MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

109 (1899)

296 (16.10.1899)

urn:nbn:de:bsz:mh40-79777

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2870.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(109. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich zwölf Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Ernst Otto Hopp. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 296 Montag, 16. Oktober 1899. (Telephon-Nr. 218.)

Die Verelendung.

Der agitatorisch wichtigste Theil des „Erfurter Programms" ist jener Satz, daß die bestehende Ordnung der Dinge für den Handarbeiter die wachsende Zunahme der Unsicherheit der Existenz, des Elends, des Drucks, der Knechtung, der Erniedrigung und der Ausbeutung sei. Der Glaube an diese „Verelendungstheorie" hat der sozialdemokratischen Agitation die Zugkraft verliehen. Aus diesem Glauben erst wuchs die Hoffnung und Zuversicht auf die bessere Welt, die nach Expropriation der gegenwärtigen Besitzer und Machthaber Dank der Weisheit der Herren Bebel und Genossen alles in Gleichheit, Freiheit und Brüderlichkeit schlichten und ordnen soll, und führte der Sozialdemokratie die Massen ihrer Anhänger zu. So war es denn begreiflich, daß die Rede Bebels, die das Erfurter Programm der sozialdemokratischen Partei in seiner gegenwärtigen Gestalt retten sollte, vor Allem diese, aus dem eigenen Lager als unhaltbar angefochtene Theorie um jeden Preis zu retten versuchte. Da die Thatsachen aber deutlich dagegen sprechen, half sich der sozialdemokratische Führer mit der Konstruktion einer „relativen Verelendung", die dahin zu verstehen sei: Für die große Masse der Bevölkerung habe sich trotz des durchschnittlich höheren Einkommens die allgemeine Lebenslage um kein Jota verbessert, nämlich — im Vergleich zu den reichen Klassen.

Mit überraschender Schärfe ist aus der eigenen Partei die Antwort gekommen, daß eine „relative Verelendungstheorie", die dem Arbeiter beibringen will, daß es ihm darum viel schlechter gehe, weil einige reiche Leute noch reicher geworden sind, die Aufgabe der „Verelendungstheorie" überhaupt sei. Eine „Verelendung", die im letzten Grunde auf Neid beruht, kann in der That nicht als Verelendung gelten. Noch bedeutsamer aber war, daß direkt als Gegenbeweis aus der Partei heraus an den englischen Ziffern bewiesen wurde, wie enorm der Konsum an allen Lebensmitteln und Artikeln des täglichen Bedarfs gestiegen ist, während die Arbeitszeit fiel und die Löhne erheblich gestiegen sind. Wir gehen noch weiter, wir behaupten, daß auch relativ die äußere Lebenshaltung der Arbeiterbevölkerung weit größere Fortschritte gemacht, als die der Bourgeoisie. Dafür einige Stichproben. In den Werken der Firma Krupp, die gegen 42 000 Personen beschäftigen, beträgt der Durchschnittslohn für mehr als zwei Drittel aller Arbeiter täglich 4 Mark: die übrigen verdienen über 3 Mark, und der Rest von noch nicht 10 %, der unter 3 Mark Tagelohn hat, besteht größtentheils aus jugendlichen Personen und Lehrlingen. Als Alfred Krupp im Jahre 1826 als Knabe das väterliche Erbe übernahm, war der Tagelohn für Schmiede und Schmelzer „von 18 Stüber auf 7½ Silbergroschen erhöht." Kann im Handwerk oder im Handel, namentlich bei den kleineren Betrieben, auch nur annähernd von einer ähnlichen Durchschnittssteigerung gesprochen werden?

Vergleichende Zahlen geben weiter die Ausweise über die Bergarbeiterlöhne. Im Jahre 1898 hob sich der Jahresverdienst des Arbeiters beim Steinkohlenbergbau in dem nahezu die Hälfte aller preußischen Bergarbeiter beschäftigenden Oberbergamtsbezirk Dortmund, wo der durchschnittliche Nettolohn im Jahre 1897 bereits 1128 ℳ betrug, um 4,2 pCt., in Oberschlesien um 7 pCt. Der Reinverdienst der im Dortmunder Bezirk unter Tage beschäftigten Arbeiter stieg von 1897 zu 1898 von 1328 auf 1387 ℳ jährlich pro Kopf oder von 4,32 auf 4,55 ℳ pro Schicht. Im ersten Vierteljahr 1899 trat eine weitere Steigerung auf 4,72 ℳ ein, das macht gegen 1897 eine Erhöhung von 40 ₰ pro Schicht oder über 9 pCt. Gegen 1895 ist der Durchschnittsverdienst aller Bergarbeiter des Dortmunder Bezirks um mehr als 200 Mark oder 21 pCt. gestiegen. In den Jahren 1867 bis 1872 waren die Durchschnittslöhne von 765 auf 1093 ℳ, also um 43 pCt. gestiegen. Nach den Schwankungen der Zwischenzeit beträgt die Steigerung gegenüber 1867 also rund 410 ℳ, oder 53 bis 54 pCt. des Lohnes von 1867. Sämmtliche preußischen Bergarbeiter überhaupt, einschließlich der jugendlichen und weiblichen, verdienten im Jahre 1898 durchschnittlich pro Kopf 1010 ℳ gegn 964 im Jahre 1897, 900, 848 und 838 in den drei vorangehenden Jahren. Dabei sind alle Nebenkosten (für Versicherungsbeiträge u. s. w.) abgezogen. Die Lohnerhöhung betrug also gegen 1894: 172 ℳ, d. i. mehr als ein Fünftel.

Jahraus jahrein werden die Nachweise veröffentlicht über die Summen, die der deutschen Arbeiterschaft aus der Versicherungsgesetzgebung zuströmen. Täglich sind es jetzt eine Million Mark, die dem Arbeiter vor Unfall, Alter, Krankheit und Invalidität einen Schutz verleihen, den der „Bourgeois" sich auf seine Kosten und mit vielem Gelde auf eigene Rechnung beschaffen muß. Was die Arbeiter früher statt dessen hatten, werden die älteren von ihnen noch wissen, und die jüngeren könnten wissen, daß diese ganze Gesetzgebung, welche auch die „relative" Verelendungstheorie über den Haufen wirft, gegen die Sozialdemokratie von der „Bourgeoisie" hat durchgesetzt werden müssen. Gegen die „relative" Verelendung sprechen noch mehr die statistischen Nachweise über die allgemeine Lebenshaltung. Der Bierkonsum ist gestiegen von 1878 bis 1898 von 87,4 Liter auf den Kopf auf 123,1 Liter; der Tabakkonsum in derselben Zeit von 1,3 Kg. auf 1,8 Kg. Der Verbrauch an Zucker in derselben Zeit von 7,4 auf 11,8 Kg., an Baumwollenwaaren von 4,19 auf 6,30 Kg., an Kaffee von 2,3 auf 2,8 Kg., an Reis von 1,7 auf 2,5 Kg., nur durch die Zunahme des Verbrauchs in Arbeiterkreisen. Jeder Arbeiter braucht nur um sich zu sehen und in seiner Erinnerung zurückzugreifen, und die Steigerung seiner Lebenshaltung mit der Steigerung der Lebenshaltung der arbeitenden Mittelklassen zu vergleichen, die ihm als ausbeutende Kapitalistengesellschaft vorgeführt werden, dann wird er sofort erkennen, daß es kein hohleres Schlagwort geben kann, als die Bebelsche „relative Verelendung"

Die wirthschaftliche Lage in Cuba.

(Original-Bericht des „General-Anzeigers".)
(Nachdruck auch mit Quellenangabe verboten.)

Aus Havana, Mitte September, schreibt uns unser ständiger Herr Berichterstatter:

Die beiden Hauptindustriezweige der Insel Cuba, Tabak und Zucker, sind für Deutschland von unmittelbarem Interesse, — jener wegen des großen deutschen Verbrauchs von Havana- und Cuba-Tabaken, der Zuckerbau aber, weil die deutsche Zuckerindustrie die Besorgniß hegt, durch den cubanischen Wettbewerb von dem ohnehin schon beschränkten nordamerikanischen Markte verdrängt zu werden. In der Campagne 1893/4 betrug der Werth der Zuckerernte ca. 80 Millionen Dollars, der der Tabaksernte ca. 20 Millionen Dollars Brutto. Es werden etwa 1 150 000 Tonnen Rohrzucker fabrizirt und es arbeiteten im Ganzen ungefähr 320—325 große Centralplantagen auf der Insel. Von diesen wurden in dem letzten Kriege ca. 200 außer Betrieb gesetzt; theils wurden sie durch die cubanischen Truppen (Insurgenten) verbrannt, die auch ihre Maschinen und Gebäude zerstörten und auch den größten Theil des angepflanzten Zuckerrohres, der Wohnungen und des Eigenthums der Landbewohner, Colonen, Arbeiter und ihrer Familien verwüsteten. Andere aber hatten kein Betriebskapital und keinen Kredit mehr zur Verfügung, oder wenigstens nicht genug, um weiter arbeiten zu können. So blieben am Schlusse des Krieges und in der letzten Campagne 98/99 bloß noch ca. 100 große Centralplantagen auf der ganzen Insel übrig, die mit eigenen oder fremden Mitteln noch arbeiten konnten, und deren Eigenthümer oder Pächter hier als solvent betrachtet werden. Das Endresultat der Campagne 98/99 war ca. 300 000 Tonnen Zucker, also ⅓ oder ¼ der letzten Ernten vor dem Kriege. Von den erwähnten ca. 100 noch existirenden großen und hier als solvent angesehenen Centralplantagen, welche in der nächsten Campagne zu arbeiten gedenken, ist zu bemerken, daß nur die Besitzer von höchstens 25—30 davon mit hinreichenden eigenen Kapitalien versehen sind und deßhalb ausgezeichnet arbeiten können; die anderen aber (also ca. 70 Pflanzer) sind verschuldet und können an der Rekonstruktion ihrer Plantagen — Reparaturen und Ersatz der alten Maschinen der Zuckerfabriken, neue Anpflanzungen von Zuckerrohr, Wiederaufbau der im Kriege zerstörten Baulichkeiten, Colonen- und Arbeiterwohnungen, Herstellung von Privateisenbahnen u. s. w. — nicht arbeiten, weil ihnen Niemand mit Kapital hilft. Sie haben keinen Kredit mehr, und weder hier noch in den Vereinigten Staaten setzt Jemand genug Vertrauen in die jetzigen Zustände, um sein Kapital hier zu wagen. Dazu kommt noch der Uebelstand, daß auf Grund der beiden Weyler'schen Hypothekengesetze, welche die amerikanische Regierung bis zum 31. Mai 1900 resp. 31. Mai 1901 verlängert hat, die verschuldeten Pflanzer, deren Plantagen voll mit Hypotheken belastet sind, nicht gerichtlich belangt werden können, und daß auch ihre Plantagen nicht mit Beschlag belegt werden dürfen. Sie sind also vollständig geschützt und Niemand wird es wagen, ihnen Kapitalien vorzuschießen, aus Furcht, sie zu verlieren. Dies ist vielleicht die Hauptursache dafür, daß die Rekonstruktion aller dieser Plantagen für längere Zeit vollständig unmöglich ist. Die Pflanzer müssen also eben wieder von Neuem anfangen zu arbeiten, wie beinahe Jedermann hier, da durch den letzten Krieg alle Interessen auf der Insel sehr geschädigt worden sind.

Was die Aussichten für die Zuckercampagne 1899/1900 betrifft, so sind dieselben in Folge der anhaltenden Dürre oder wenigstens trockenen Witterung — im Juli und August d. J., also mitten in der Regenperiode, hatten wir beinahe keinen Regen — vorläufig sehr schlecht; und selbst vorausgesetzt, daß wir nun bis zum Dezember noch sehr viele Regenfälle haben, so ist es doch wahrscheinlich, daß die künftige Campagne jedenfalls nicht größer sein wird, als die letzte, d. h. ca. 300 000 Tonnen Zucker. Die meisten neuen Anpflanzungen gingen verloren, oder es ist wenigstens das neue junge Zuckerrohr (cana de primavera) so ausgetrocknet und in der Vegetation zurück, daß es nicht in dieser Campagne, sondern erst in der darauffolgenden gemahlen werden kann. Unter diesen Umständen darf die deutsche Zuckerindustrie dem Wettbewerb Cuba's wenigstens vorläufig noch mit ziemlicher Ruhe entgegensehen.

Günstiger steht es um die Tabaksindustrie. Auch nach dem Kriege waren die Ernten im Wesentlichen denen vor dem Kriege etwa gleich, weil die Tabakspflanzungen nicht so leicht zerstört oder verbrannt werden können, wie das Zuckerrohr. Dazu kommt, daß die Tabaksplantagen keine Maschinen nöthig haben, und daß sie während des Krieges militärisch befestigt und bewacht waren. Auch hatten die Tabakspflanzer stets genügend Betriebskapital zur Verfügung. Uebrigens hat sich hier ein englisches Syndikat für die Tabaks-Industrie gebildet, d. h. nicht für die Tabaks-Produktion, die nicht monopolisirt werden kann, weil sie aus einer Unzahl von Zwergbetrieben besteht, sondern für den Cigarren-Engroshandel. Dieses Syndikat ist aus zweierlei Gründen für Deutschland von Interesse. Einmal weil mit der Monopolisirung voraussichtlich eine Vertheuerung des Fabrikats eintreten wird, zweitens weil bisher der Engroshandel vorwiegend in den Händen von Deutschen oder wenigstens den Nachkommen deutscher Einwanderer (Bock, Uhmann) liegt.

Der Burenkrieg.

Vom Samstag und Sonntag liegen nur spärliche Neuigkeiten vom Kriegsschauplatze vor. Die Londoner Sensationsblätter veröffentlichen unter fettgedruckten Ueberschriften, wie „Furchtbares Gemetzel", „Große Schlacht", „Britischer Heldenmuth" allerlei Gerüchte von natürlich erdichteten Ereignissen, und die Zeitungsjungen theilen heulend und kreischend diese werthlosen Neuigkeiten mit. Es heißt, daß General White die Buren bei Ladysmith geschlagen hat; aber nach authentischen Deppschen hat er die Buren aus ihren festen Stellungen nicht zu bewegen vermocht. Auch bei dem vielgenannten Mafeking wollen die Engländer gesiegt haben, es heißt, daß sie den Burenführer Cronje schlugen. Andere Meldungen wissen aber nichts hiervon. Aus Kapstadt berichtet man: Die Buren sprengten einen von Mafeking kommenden gepanzerten Eisenbahnzug in die Luft, worin sich die Telegraphisten befanden. Die Blätter bemerken, es handle sich anscheinend um einen neuen Zug. Amtliche Meldungen von der Westgrenze bestätigen, eine Burenabtheilung unter General Cronje habe in der Nähe von Ramathlebama die Grenze überschritten. Man habe sehr starke Detonationen gehört und glaube, die Buren hätten die Eisenbahnlinie gesprengt und die Telegraphenlinien abgeschnitten. — Der Burengeneral Kock telegraphirt, sein Kommando habe das Defilé des Bothaspasses besetzt, während die Voltsruster Abtheilung den Vormarsch in Natal fortsetze. Kock hat Newcastle besetzt.

Ein Londoner Telegramm bestätigt die Sprengung eines mit Dynamit beladenen Zuges. Das Dynamit war für Rhodesia bestimmt und die Explosion eine furchtbare. Wenn wir noch hinzufügen, daß General Buller, der für Südafrika bestimmte englische Obergeneral, sich in Southampton mit seinem Stabe eingeschifft hat, so sind die Kriegsneuigkeiten fast erschöpft. Ein englisches Panzerschiff und ein Kanonenboot sind nach Lourenco Marquez abgegangen, eine militärische Expedition mit der gleichen Bestimmung soll in Vorbereitung sein. Letztere Nachricht scheint darauf hinzuweisen, daß die Engländer die portugiesische Neutralität nicht achten werden. Auch ein Eisenbahnunfall hat sich ereignet. Zwei Züge mit Flüchtlingen von Johannesburg und Bloemfontein sind bei der Station Three Sisters in der Kapkolonie zusammengestoßen. Acht Personen wurden getödtet, sieben verletzt. In Chicago ist eine Bewegung im Gange, ein Regiment aus Iren, Deutschen und Holländern zu bilden, das den Buren zu Hilfe kommen soll. Wie aber diese Bundesgenossen nach Transvaal gelangen wollen, ist aus der Depesche nicht ersichtlich.

Die niederländischen Blätter geben ihren Gefühlen für ihre Stammesgenossen weiter Ausdruck. So schreibt das holländische „Allg. Handelsblatt": „Mit einer namenlos großen Missethat endigt das neunzehnte Jahrhundert, endet die Regierung der Königin Viktoria, an deren Eingreifen und Güte die Buren noch bis zum letzten Augenblicke glaubten. Aber wehe, nicht mit der Königin, mit Chamberlain und Rhodes hatten sie es zu thun. Und doch an die alte, große Königin denkt man mit tiefer Wehmuth, da nun das Gespenst der großen Schande blutroth über ihrer Regierung und ihrem Volke aufsteigt. Welch ein Ende für ihr Leben!"

Der Vorstand der Abtheilung Rotterdam der südafrikanischen Vereinigung hat zusammen mit dem Hauptvorstand in Amsterdam beschlossen, Sammlungen zu Gunsten der Wittwen und Waisen der für die Unabhängigkeit Transvaals Gefallenen zu veranstalten.

Der in Transvaal'schen Diensten stehende deutsche „Oberst" Schiel schreibt über die Stellung Deutschlands zu Transvaal und England:

Die Deutschen und ebenso auch die Buren sind sehr erstaunt über die Haltung Deutschlands in der sogenannten Transvaal-Krisis. Allen bleibt es unvergeßlich, wie der deutsche Kaiser gelegentlich des abgeschlagenen Jameson-Einfalles unserem Präsidenten ein Glückwunsch-Telegramm übermittelte. Wir wissen, daß auch jetzt noch die Sympathie des Kaisers und seines Volkes den stammesverwandten Buren gehört, umsomehr muß es auffallen, wie sich die deutsche Regierung zur jetzigen Frage (laut offiziösen Kundgebungen) stellt. Wir verkennen nicht, daß die hohe Politik dem deutschen Reiche verbietet, Transvaal unter seine Fittiche zu nehmen, sondern strengste Neutralität zu üben hat. Mit dieser strengsten Neutralität sehe es aber übel aus, wenn die deutsche Regierung — wie englischerseits hier verbreitet wird — nur auf Compensationspolitik zugeschnitten wäre. Wie der sicher kommende Krieg Transvaals mit England auch ausfallen möge, Portugal muß in beiden Fällen die Hauptkosten tragen. Gelingt es uns, die Engländer jetzt zurückzuwerfen, so werden diese sich für kommende Fälle in Mozambique festsetzen, um Transvaals einzige nichtenglische Zufuhrstraße zu unterbinden, unterliegen wir, bleibt England erst recht in jener portugiesischen Kolonie sitzen, um Transvaal besser beherrschen zu können. Was dabei für Deutschland herauskommt, ist in beiden Fällen herzlich

MARCHIVUM

wenig und unsicher. Unterliegt England, so kann es an Deutschland nichts abtreten, siegt es aber, dann muß Deutschland für ein Stück Mozambique noch mindestens eine „Karolinen-Summe" als Abstand an Portugal zahlen. Im letzten Falle bleibt den Buren nichts als eine allgemeine Auswanderung, ein Durchschlagen nach Deutsch-Südwestafrika übrig, um sich dort Weide- und Wohnplätze zu gründen. Welche Konsequenzen Deutschland daraus zu ziehen hat, brauche ich wohl nicht weiter zu erörtern. . . . . Angesichts der jetzigen Lage in Südafrika wird es für Deutschland sehr wichtig sein, wenn man dort erfährt, daß die Regierung Transvaals sich seit einigen Monaten mit dem Gedanken umtrug, dem deutschen Reiche das Protektorat über Transvaal anzutragen. Die Krisis trat jedoch zu früh ein; erfährt sie aber eine für Transvaal günstige Lösung, dann kann der Friedensschluß nur auf einer völligen Trennung von England und dem erwähnten Anschluß an Deutschland basiren. Wie weit davon die deutsche Regierung schon unterrichtet ist, entzieht sich meiner Kenntniß; ich glaube aber annehmen zu dürfen, daß die englische Regierung darüber leider mehr erfahren hat, als wünschenswerth war. Darum strebt es jedenfalls auch mit aller Macht nach einem Krieg, um den einzigen Ausweg für ein wirthschaftliches Gedeihen Transvaals unter dem Protektorate eines gerechten Landes zu verlegen. . . . . Der „Oberst" schildert ferner die Bewaffnung der Buren als eine vorzügliche und schließt mit den sehr wahren Worten: Was die Buren aber am stärksten macht, ist der Gedanke, ihr Vaterland vor dem Untergange retten zu müssen, sie wollen siegen oder sterben. . . .

Das Berliner „Militärwochenblatt" berechnet die den beiden Freistaaten schon jetzt zur Verfügung stehenden Streitkräfte auf rund 60,000 Mann. Das genannte Blatt kommt dann zu dem Schluß, daß die britische Heeresleitung sich darauf werde einrichten müssen, mit mindestens 150,000 Mann in Südafrika aufzutreten. Da die Gesammtstärke der von England für einen Feldzug im Auslande planmäßig vorbereiteten Armee nur etwa 77,000 Mann mit 214 Geschützen betrage, so würden ganz außerordentliche Anstrengungen erforderlich sein, wenn England ernstlich die völlige Niederlage der beiden Freistaaten erkämpfen wolle.

Aus Baden.

Die schon erwähnte Rede, die der badische Minister Eisenlohr jüngst in Lahr bei dem Jubiläum der dortigen Tabaksfabrik Lotzbeck gehalten hat, findet in ganz Deutschland Anerkennung und beifällige Besprechung, da sie mit den Vorspiegelungen der radikalen Parteien gründlich aufräumt. Gerade vor den Wahlen ist sie so gut wie ein Regierungsprogramm. Vor Allem ist hervorzuheben, daß Minister Eisenlohr die Mitwirkung der Arbeiter bei der Behandlung öffentlicher Angelegenheiten als etwas Selbstverständliches bezeichnete, das auch die Regierung erstrebe und wünsche; damit tritt er den Versuchen entgegen, die einen Gegensatz zwischen Regierung und den arbeitenden Klassen künstlich konstruiren möchten. Alle ruhig denken, für den gemäßigten Fortschritt wirkenden Bürger stimmen diesen Worten des Ministers rückhaltslos bei. Die „N. Ztg." bemerkt hierzu noch: Wenn aber der Minister gleichzeitig den festen Willen der Regierung bekundet, diese berechtigte Mitwirkung der Arbeiter nicht zur Alleinherrschaft im Staate gelangen zu lassen, gibt er dem Empfinden aller derjenigen Kreise Ausdruck, die nicht gesonnen sind, sich durch die rohe Gewalt der Massenstimmen zur Unthätigkeit bei der Lösung der dem Staate gestellten Aufgaben verurtheilen zu lassen. Demokratie und Sozialdemokratie geben die Losung aus, die Erste Kammer müsse abgeschafft werden; der Minister des Innern erklärt mit Entschiedenheit, daß daran nicht zu denken ist. Das war ja zu erwarten, aber diese Erklärung ist verdienstvoll, da sie im Augenblick der Wahlbewegung abgegeben wird. Sie lehrt, daß die badische Regierung sich nicht scheut, zu einer Zeit gegen demagogische Wühlereien aufzutreten, wo aus diesen bei den Wahlen der Nutzeffekt gezogen werden soll. Freund und Gegner wissen, wenn sie bis jetzt noch im Zweifel gewesen sein sollten, daß von dieser Regierung des Großherzogs nichts erzwungen oder ertrotzt werden kann und daß sie sich unter keinen Umständen bereit finden lassen wird, die gegen die Herrschaft der Masse aufgerichteten verfassungsmäßigen Schutzwälle preiszugeben. Den Freunden der Regierung legt diese Entschiedenheit des Auftretens die unabweisbare Pflicht auf, ebenso offen und energisch gegen die von extremen Parteien im Fraktionsinteresse aufgestellten Programmforderungen aufzutreten, und mit ganzer Kraft dem von radikaler Seite geplanten Sturm auf die Position der gemäßigt liberalen Partei entgegenzuwirken.

Aus der Pfalz.

Das Gemeindewahlbündniß zwischen Centrum und Sozialdemokraten ist bis jetzt nicht zu Stande gekommen, da das Centrum an mehreren Orten von einem neuen Compromiß — bekanntlich gingen beide bei den Landtagswahlen zusammen — nichts wissen will. Vermuthlich hat man rechtzeitig erkannt, daß ein ultramontan-sozialdemokratischer Bündnißvertrag von der Mehrheit der Centrumswähler bei den Gemeindewahlen, wo ganz andere Interessen in Frage kommen als bei politischen Wahlen, nicht respektirt werden würde. Unter diesen Umständen werden die Sozialdemokraten den Wahlkampf allein führen müssen. Daß sie besonders große Erfolge erzielen oder gar eine Neubesetzung communaler Kollegien herbeiführen werden, erscheint absolut ausgeschlossen

Der Schluß des sozialdemokratischen Parteitages.

Das Scherbengericht wider Schippel und Heine führte zur Lossprechung des letztern, zu einem Tadel für den erstern. Vorher lief eine erbitterte Debatte. Heine forderte, daß die Hetze endlich aufhöre, aus Skandalsucht nur jage ihm die Meute nach. Bebel donnert gegen Schippel, der sich mit eiserner Stirn herstelle, ohne eine Entschuldigung für seine bodenlosen Beschimpfungen der Partei und seiner (Redners) Person; er habe nur tiefste Verachtung für diesen Fälscher übrig. Kautsky nennt Schippel einen Lümmel, sein Auftreten einen Bubenstreich. Schippel: Eine nette Diskussion, aber die Verachtung ist gegenseitig. Bebel: Gemeiner Kerl! Vorsitzender Singer: Aber Bebel! Schippel: Die Ursache des Streites ist lediglich die Manier, Bebels Militärschriften als Parteikundgebung zu behandeln. Bebel: Schippel leidet an moral insanity, Feigheit und Gemeinheit. Geyer: Schippel bleibt der Fälscher. Nach dieser ergötzlichen Auseinandersetzung wird der Antrag auf Ausschluß Schippels abgelehnt, Schippels Meinung aber als grundsatzwidrig erklärt. Der Parteitag beendigte seine Arbeiten. Der nächste Parteitag findet in Mainz statt. Singer schließt mit einem Rückblick und preist die Einigkeit; sollten die Parteigenossen im Lande nicht glauben, so würden sie sich doch bald von der Geschlossenheit überzeugen können bei allen praktischen Arbeiten. Hoch die Sozialdemokratie! Wie üblich stimmte die Versammlung die Arbeitermarseillaise an.

Hofnachrichten und Persönliches.

Der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge begab sich der Reichskanzler Fürst Hohenlohe am Samstag auf kurze Zeit nach Baden-Baden.

Als Nachfolger des verstorbenen Reichsgerichtsraths v. Oge ist Oberlandesgerichtsrath v. Pelargus in Stuttgart ernannt.

Oberst Schneider, der im Dreyfusprozesse vielgenannte österreichische Militärattaché in Paris, leidet an Gehirnerkrankung.

Der sechsjährige Sohn des Prinzen Ferdinand von Rumänien, Carol, ist an einem typhösen Fieber und an einer leichten Lungenentzündung erkrankt.

Gestern ist in dem Befinden des Prinzen Carol eine Verschlimmerung eingetreten. Temperatur und Fieber haben zugenommen. Die Herzthätigkeit ist unregelmäßig. Der Prinz befindet sich in einem allgemeinen Schwächezustand.

Der König von Griechenland mit dem Prinzen Nikolaus trafen in Berlin gestern ein. — Im Auftrage des Kaisers wurden die hohen Herrschaften durch den Flügeladjutanten Pritzelwitz am Bahnhofe begrüßt. Der König sowie Prinz Nikolaus nahmen um 1¾ Uhr an der Frühstückstafel bei den Majestäten im Neuen Palais theil.

Kurze Nachrichten.

Die ausständigen Berliner Steinmetzen beschlossen in ihrer gestrigen Versammlung, ihre Forderungen auf Abschaffung der Accordarbeit und Einführung eines Minimallohnes fallen zu lassen und die Vergleichsbedingungen der Meister auf theilweise Erhöhung des Tarifes und Verkürzung der Arbeitszeit anzunehmen.

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: In einzelnen Blättern wird eine Verständigung zwischen Deutschland und England in der Samoafrage auf der Basis in sichere Aussicht gestellt, daß England die Hauptinsel Upolu erhalten und daß Deutschland anderweitig entschädigt werden soll. Die „Nordd. Allg. Ztg." hält diese Behauptung für eine Irreführung. Sie ist vielmehr mit gutem Grund davon überzeugt, daß die maßgebenden deutschen Stellen ihren Standpunkt in der Samoafrage nicht änderten. Unterdessen melden Chicagoer Blätter von neuen Wirren in Samoa. Tamasese soll angeblich zum König proklamirt sein.

Ueber die angebliche Niedermetzelung einer deutschen Expedition in Kamerun unter der Führung des Leutnants v. Queis liegt, wie die „Nordd. Allg. Ztg." nach amtlichen Quellen meldet, noch keine Bestätigung vor. Der Tod des Beamten Lohmeyer wird von Hamburger Blättern dementirt.

Die Pariser „Liberté" bringt die anderweitig unbestätigte Meldung, der vom Sultan von Rabah (Centralafrika) kürzlich gefangen genommene französische Forschungsreisende Behagle sei auf Befehl des Sultans hingerichtet worden.

Die dänische Kreuzerkorvette „Valkyrien" ging gestern unter dem Kommando des Prinzen Waldemar nach Ostasien ab.

Der norwegische Staatsrath beschloß, daß die Regierung die parlamentarische Ermächtigung zur Aufnahme einer Anleihe von 30 Millionen Kronen für Bahnbauten nachsuchen solle.

In Barcelona veranlaßten Studirende, die in zwei Parteien, die der Spanier und die der Catalonier, getheilt sind, am Samstag lärmende Kundgebungen. Die Polizei schritt ein, wobei ein Polizist und ein Student verwundet wurden.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 16. Oktober 1899.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 13. Oktober 1899.

(Mitgetheilt vom Bürgerausschuß.)

Von der Firma Brown, Boveri u. Cie. wird mitgetheilt, daß das städt. Elektricitätswerk am Sonntag, den 15. Oktober d. J. in Betrieb genommen wird.

Dem Ausschuß der Handelskurse für Mädchen dahier wird zur Errichtung des durch die zahlreichen Anmeldungen erforderlichen zweiten Kurses ein weiteres Schullokal zur Verfügung gestellt.

Ebenso wird ein Schullokal überlassen zur Einrichtung und Unterhaltung eines Mädchenhortes.

Von dem stadträthlichen Delegirten zu dem diesjährigen Kongreß des deutschen Verbandes für das kaufmännische Unterrichtswesen, Herrn Stadtrath Hirschhorn, wird Bericht über den Verlauf des Kongresses erstattet.

Die Fortsetzung der fakultativen Lateinkurse an der Oberrealschule im Schuljahre 1899/1900 wird genehmigt.

Verschiedene Urlaubsgesuche werden verbeschieden.

Von den Druckarbeiten für das Jahr 1900 werden übertragen:

a. Der Druck der Bürgerausschußvorlagen der Firma Mannheimer Vereinsdruckerei.
b. Die Drucklegung des Rechenschaftsberichtes pro 1899 der Haas'schen Druckerei.
c. Der Druck des Voranschlags pro 1900 der Hofbuchdruckerei Max Hahn und Cie.

Dem neuerdings vorgebrachten Gesuch des Metzgers Bernhard Hirsch, J 1, 16, um die Erlaubniß unter gewissen Einschränkungen eine Talgschmelze errichten zu dürfen, wird die Zustimmung versagt.

Dem Gesuch des Maurermeisters Valentin Jungblut und des Kaufmanns Lud. Kupferschmitt in Neckarau um Genehmigung zur Errichtung einer Kalkbrennerei auf die Dauer von zunächst 5 Jahren wird die Zustimmung ertheilt.

Die Lieferung und Verlegung von etwa 880 qm Linoleumböden im ehevor Gramannschen Hause, L 2, 9, wird der Firma Hermann Bauer hier um deren Angebot von 1298 M. übertragen.

Die Herstellung von Stielbauten in der Schulhofstraße und Beethovenstraße wird der Firma Zimmer und Birnbaum hier um deren Angebot von 3520,82 M. übertragen.

Die Baugesuche a) des Zimmermeisters Eugen Wühler — Rosengartenstraße 28 — und b) des Schlossers Georg Barthel in Waldhof — Wohnhaus Ecke der alten Frankfurter- und Riedstraße — werden nicht beanstandet.

Die Anstellung zweier Bautechniker als Zeichner beim städt. Tiefbauamt wird genehmigt.

Nachgenannte öffentliche Brunnen: 1. 2. Querstraße 1a bis 2. 6. Querstraße — Mittelstraße — 3. G 4 Trinitatiskirche. — 4. B 5 u. 6. — 5. H 5, 2J. — 6. J 2, 8. — 7. D 6. — 8. Neckarvorland. — 9. Langstraße 42. — 10. Langstraße und 12. Querstraße sollen beseitigt bezw. abgedeckt werden, da deren Wasser sich als zum Trinken ungeeignet erwiesen hat.

Die Straße zwischen den Quadraten C 7 — C 8 (bisher Göthestraße) soll künftig Kurze Straße benannt werden.

Auf Grund der vorgelegten Baupläne wird die Versteigerung der städt. Bauplätze: Parkplatz 13 (jetzt Hebelstraße 13) Steigerer: Joh. Peter, Baumeister hier; Beethovenstraße 3, Steigerer: Wirth Ferd. Frank hier, und Elisabethstraße 10 (Beethovenstraße 10) Steigerer: Architekt Leop. Lange hier, definitiv genehmigt.

Der Stadtrath beschließt, daß in § 13 der allgemeinen Bedingungen für Versteigerung der städtischen Bauplätze im östlichen Stadttheil hinsichtlich des Baublocks XVII folgende Bestimmung als Abs. 3 aufgenommen werden soll:

a) in dem Baublock XVII an der Prinz Wilhelmstraße, Tullastraße und Elisabethstraße (mit Ausnahme am Friedrichsplatze) sollen Gewerbebetriebe mit Verkaufsläden zugelassen, störende Gewerbebetriebe indessen, wie namentlich Bäckereien, Wirthschaften, Wurstereien, Schlossereien und dergl. ausgeschlossen sein; über die Frage, ob ein Gewerbebetrieb als störend in obigem Sinne zu betrachten ist, entscheidet im Einzelfalle der Stadtrath;
b) in den der Festhalle gegenüber entstehenden Häusern an der Prinz Wilhelmstraße müssen elegante Kaufläden mit modernen Auslagefenstern eingerichtet werden;
c) auf Bauplätzen mit größeren Tiefen dürfen auch (in etwaigen Hinterbauten) Magazine errichtet werden.

Herr Professor Bruno Schmitz in Berlin-Charlottenburg hat am 8. Oktober die von ihm im Auftrag des Stadtrathes bearbeiteten Fassadenpläne für die Arkadenbauten am Friedrichsplatz anher vorgelegt. Der Stadtrath beschließt nach Erläuterung der Pläne durch Herrn Stadtbaurath Uhlmann, daß dieselben zunächst zur allgemeinen Besichtigung ausgestellt werden sollen.

Die vom Hochbauamt vorgelegte Skizze für Erbauung einer Leichenhalle auf dem hiesigen Friedhof wird gutgeheißen. — Das Hochbauamt erhält Auftrag zur Ausarbeitung des definitiven Projektes nebst Kostenvoranschlag.

Unter schwerem Verdacht.

Von J. v. Böttcher.

(Nachdruck verboten.)

71) (Fortsetzung.)

XXXIV.

Tiefe Stille herrschte im Hause. Entweder waren die Dienstboten durch das schreckliche Ereigniß, welches sich in ihrer Mitte zugetragen, noch zu niedergedrückt, um dasselbe unter sich zu besprechen, oder die Räume, in denen sie sich aufhielten, waren zu entfernt, als daß ihre Stimmen mein Ohr hätten erreichen können. Draußen heulte der Wind zwischen den Bergen, der Regen fiel ohne Unterbrechung in großen Tropfen herab; aber die Stille drinnen war so drückend, daß ich erschrocken auffuhr, als dieselbe durch das leise Rauschen eines Gewandes von der Treppe her unterbrochen wurde. Ich blickte hastig auf und sah Fräulein Schwarz, welche langsam die Treppe herabkam. Langsam, mit gemessenen Schritten, was ihrem Gange etwas Mechanisches gab, bewegte sie sich vorwärts. Ihr Gesicht war bleich wie der Tod, ihre Augen starr, die Lippen fest geschlossen. Ihr völlig ausdrucksloses Gesicht glich einer steifen, weißen Maske, nur die starren, gläsernen Augen gaben ihm ein Ansehen von Leben.

Obgleich sie dicht an meinem Stuhle vorüberkam und der Saum ihres Kleides meine Füße streifte, sah sie mich nicht. Sie durchschritt den Vorsaal und, gerade auf die Thür zugehend, versuchte sie, dieselbe zu öffnen. Ein zorniger Ausruf entschlüpfte ihr, sie wandte sich ab, indem sie die Hand mit einer verstörten Bewegung an die Stirn legte. Ich erhob mich und näherte mich ihr. Sie sah mich eine Minute unverwandt an, dann schien sie mich zu erkennen.

„Haben Sie diese Thür verschlossen?" fragte sie hochfahrend.

Ich bejahte die Frage.

„Warum?"

„Weil ich nicht wünsche, daß Jemand vorläufig das Zimmer betrete," erwiderte ich ruhig.

„Er ist noch drinnen?" fragte sie, und ich konnte sehen, wie sich ihre Finger krampfhaft über die Falten ihres Kleides schlossen, als sie sprach.

„Ja."

„Dann frage ich, mit welchem Rechte schließen Sie mich hier aus?"

„Ich schließe Sie hier ebenso aus, wie ich den Andern auch den Eintritt verwehrt habe," antwortete ich kalt. „Weil ich Niemand einlassen will, bis —"

„Bis?" forschte sie athemlos.

„Bis ich die Sache den Händen Derjenigen übergeben habe, welche die Vollmacht besitzen, sie zu übernehmen."

Sie sah mich verwirrt an.

„Ich — ich verstehe Sie nicht," sagte sie gedrückt. „Was wollen Sie damit andeuten?"

„Ich will damit sagen, daß die Umstände, unter welchen Herr Leonhardi gestorben ist, von Leuten untersucht werden müssen, welche das Recht und die Befugniß dazu haben."

Sie schwankte einen Moment, als wolle sie umsinken, faßte sich jedoch sogleich wieder.

„Fahren Sie fort," sagte sie herrisch, „ich verstehe Sie noch nicht ganz."

„Nicht?" erwiderte ich kalt, doch nicht unfreundlich. Sie reizte mich und erweckte dennoch meine Theilnahme. „Nun denn in einfachen Worten, das Gericht wird die Sache in die Hand nehmen. Herr Leonhardi starb an Gift. Wir müssen, wenn es möglich ist, feststellen, wie ihm dasselbe beigebracht worden ist. Ob ein Selbstmord, ein zufälliger Tod, oder ein Mord vorliegt."

Sie schwieg einen Moment, dann neigte sie den Kopf. „Ich danke Ihnen," versetzte sie gelassen. „Jetzt verstehe ich es." Damit drehte sie sich um und stieg ruhig die Treppe wieder hinauf, jedoch schien es mir, daß, so gefaßt sie auch war, sie langsam und mit Schwierigkeit ging und ihre Hand sich schwer auf das Treppengeländer stützte.

Ich nahm meinen Platz wieder ein, betrübt und befremdet. Dieses Weib schien eine solche seltene Mischung von Kraft und Schwäche, von Zurückhaltung und Leidenschaftlichkeit zu sein, daß ich sie der hingebendsten leidenschaftlichsten Liebe ebenso wohl, wie eines tiefen, glühenden Hasses fähig halten konnte. Ich konnte es mir lebhaft vorstellen, daß, so heiß sie Herrn Leonhardi geliebt hatte, sie dessen junge Gattin ebenso tief und glühend haßte.

Meine Grübeleien wurden durch das Erscheinen Beckers und eines zierlichen Kammerzöfchens unterbrochen, die Beide sehr erschrocken und erregt waren.

„Frau Leonhardi ist nicht in ihrem Zimmer, Herr Doktor," sagte der Kammerdiener besorgt. „Wir können sie im Hause nicht finden."

„Wie geht das zu?" fragte ich etwas streng. „Das Mädchen hätte sie nicht allein lassen dürfen."

„Ich bin auch bei ihr geblieben," erwiderte das Mädchen weinerlich, „bis Fräulein Schwarz kam und mich fortschickte. Sie war weit ruhiger geworden, als das Fräulein kam und sagte, ich solle gehen, wenn die gnädige Frau sich unwohl fühlen würde, wollte sie mich rufen."

„Wo ist Fräulein Schwarz jetzt? Fragen Sie nach, ob sie Frau Leonhardi in ihrem Zimmer verlassen habe."

„Ich habe sie gefragt," schluchzte das Mädchen. „Sie sagte: Ja natürlich, und war ärgerlich über meine Frage. Ach, Herr

MARCHIVUM

Es wird übertragen:

1. Die Ausführung von Kanalisationsarbeiten im Schlachthofneubau der Firma Bouquet u. Ehlers hier um deren Angebot von 2547 M. 40 Pfg.
2. Die Ausführung der Kanalisationsarbeiten in der Altrhein- und Langestraße in Waldhof der Firma Zimmer u. Birnbaum hier um deren Angebot von 31 846 M.

Von der Armenkommission wurden im Monat August 1899 folgende Unterstützungen verabreicht:

Wochengelder an 576 Personen		8063 M. 28 Pfg.
Geschenke an 18 Personen		173 „ — „
Pflegegelder für arme Kinder:		
a. in Familien	117 M. 79 Pfg.	
b. in Anstalten	8594 „ 89 „	
		8712 „ — „

Brod an 284 Personen 4865 ½ Kilo
Suppe an 200 Personen 17833 Portionen,
Schulmaterialien an 4 Schüler und Schülerinnen.
Außerdem wurden verschiedene Kleidungsstücke an Stadtarme, Lehr- und Pfleglinge verabfolgt.

Vierter badischer Handwerkertag.

BN. Heidelberg, 15. Oktober.

Heute Nachmittag fand im Saale zum „Prinzen Max" hier der 4. badische Handwerkertag statt. Es waren 2260 Mitglieder durch 80 Delegirte vertreten. Jaekle-Heidelberg begrüßte die Versammlung Namens des Heidelberger Vereins. Als Regierungsvertreter waren Herr Geh. Oberregierungsrath Braun-Karlsruhe und Amtmann Kloß-Heidelberg anwesend. Den Vorsitz führte der Vorsitzende des badischen Handwerkerverbandes, Schmidt-Karlsruhe. Dem Geschäftsberichte entnehmen wir Folgendes: Der Verband hat in den letzten Jahren eine erfreuliche Entwickelung genommen. Seit März d. J. sind 23 neue Vereine gegründet worden und über 1000 Mitglieder neu zugegangen. Gegenwärtig zählt der Verein 151 Vereine mit über 6500 Mitgliedern.

In die Tagesordnung eintretend, referirte zunächst Boff-Pforzheim über die Durchführung der Organisation des Handwerks. Er legte dar, welche Anforderungen und Pflichten nach Inkrafttreten der Handwerkerkammern an den Verband herantreten werden. Seine Anträge wurden in folgender Resolution, welche einstimmig angenommen wurde, niedergelegt:

Die Handwerkerversammlung am 15. Oktober zu Heidelberg im Saale des „Prinzen Max" beschließt:

a. Die Großh. Regierung wolle ihrer Bitte Gehör schenken und für jeden der 4 Kammerbezirke Badens mindestens 24 Mitglieder und ebenso viele Ersatzmänner bestätigen, damit jedem lebensfähigen Handwerksberufe in Stadt und Land eine Vertretung in der Handwerkerkammer gesichert wird.

b. Daß die Innungen, die Fach- und sonstigen Vereinigungen ihre Wählerlisten zur Einsicht auflegen.

c. Das Wahlrecht soll der Reihenfolge nach ausgeübt werden durch: 1. die Innungen, 2. die freien Berufsvereinigungen, 3. Gewerbe- und Handwerkervereine, wenn nicht auf Grund einer Verständigung gemeinsame Kandidaten vorgeschlagen werden. Gleichzeitig ist es allgemeiner Wunsch, daß der badische Gewerbeverein und der Handwerkerverband je zur Hälfte im 2., 3. und 4. Bezirk die Kammermitglieder vorschlagen, mit Ausnahme des 1. Bezirkes Konstanz, welcher dem Gewerbevereinsverbande allein überlassen bleiben soll. Die Handwerkerversammlung erblickt in diesem Vorschlage eine friedliche Lösung, welche dem gespannten Verhältniß beider Verbände Einhalt gebieten und zum größten Nutzen des ganzen badischen Handwerkerstandes gereichen wird."

Anschließend an diese Resolution theilt der Geh. Oberregierungsrath Braun mit, daß die in der Resolution aufgeführten Wünsche in dem von der Regierung aufgestellten Entwurfe zum größten Theile bereits aufgenommen sind. Wo dies nicht stattgefunden hat, wird die Regierung Erwägungen anstellen. Bezüglich des Zeitpunktes des Inkrafttretens der Handwerkerkammern könne er mittheilen, daß nach einer Mittheilung der Reichsregierung der 1. April nächsten Jahres hierfür in Aussicht genommen sei. Die Regierung werde in nächster Zeit die bereits fertiggestellten Entwürfe zu den Statuten und der Wahlordnung veröffentlichen, um den gewerblichen Vereinigungen Gelegenheit zu geben, dazu Stellung zu nehmen. Sie dürfen überzeugt sein, bemerkte Redner, daß die Regierung bestrebt ist, den Wünschen des Handwerkerstandes zu entsprechen. Schließlich bat Redner, sich bezüglich der zu wählenden Männer vorher schlüssig zu machen.

Ueber die Gründung einer Verbandssterbekasse für Mitglieder und deren Familienangehörige referirte Schmidt-Karlsruhe. Die Gründung einer solchen Kasse wurde beschlossen. Darauf wurde eine Resolution angenommen, in welcher die Versammlung die Petition des Allgemeinen deutschen Handwerkerverbandes zu Gunsten des Gesetzentwurfes zum Schutze des gewerblichen Arbeitsverhältnisses gut heißt und der Vorstand beauftragt wird, diese Resolution zu unterzeichnen. Ferner soll jede Innung und jede gewerbliche Vereinigung diese Petition an den Reichstag gelangen lassen.

Hurrle-Karlsruhe referirt sodann über den unlauteren Wettbewerb. Jaekle-Heidelberg berichtet über Fortbildungsschulen. Zu diesem Gegenstande führt Geh. Oberregierungsrath Braun aus, daß die Regierung diese Schulen in ausgiebigster Weise unterstütze. Die Zahl derselben habe sich infolgedessen in den letzten Jahren verdoppelt. Die Regierung bezahle das Honorar für die Lehrer, sodaß die Gemeinden nur das Lokal zu stellen hätten. Auch auf die Ausbildung der Lehrer werde Rücksicht genommen. In Baden werde Alles gethan, was gethan werden könne. Wir werden von allen Ländern in dieser Beziehung beneidet. Auch wird jetzt angefangen, die allgemeinen Fortbildungsschulen mehr in Berufsklassen einzutheilen. Bezüglich der Wünsche, die Meisterkurse auch in anderen Städten abzuhalten, haben die Erfahrungen, die damit in Mannheim und Freiburg gemacht wurden, infolge der schlechten Betheiligung kein günstiges Ergebniß gehabt.

Als Vorort wurde Pforzheim gewählt.

Generalversammlung der badischen Krankenkassen.

B.N. Heidelberg, 15. Okt.

Heute hielt im hiesigen Rathhaussaale die „Freie Vereinigung badischer Orts-, Betriebs- und Innungs-Krankenkassen" ihre diesjährige Generalversammlung ab, bei welcher etwa 55 Kassen mit mehr als 100 Delegirten vertreten waren. Den Vorsitz übernahm Herr Fabrikant Meier-Pforzheim. Seitens der Versicherungsanstalt nahm Herr Regierungsrath Mallebrein-Karlsruhe, seitens der Regierung Amtmann Holderer-Heidelberg an den Verhandlungen theil.

Herr Bürgermeister Dr. Walz, hier, begrüßte die Kassenvertreter Namens der Stadt. In die Tagesordnung eintretend wurden zunächst einige geschäftliche Angelegenheiten erledigt.

Zum 4. Punkt der Tagesordnung betreffend eine Petition an die Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen wegen Gewährung von Fahrpreisermäßigung für in die Rekonvaleszens oder Lungenheil-Anstalten zu schickenden Mitgliedern berichtete der Vorstand der Versicherungsanstalt Baden, Herr Mallebrein, über die bisher unternommenen Schritte zur Erreichung dieses Zieles. Die preußischen Eisenbahnen hätten sich in dieser Angelegenheit bis jetzt vollständig ablehnend verhalten. Er würde es begrüßen, wenn die Generalversammlung einen Beschluß im Sinne der Petition fassen würde. Schwindt-Karlsruhe spricht ebenfalls für die Ablassung der Petition. In unseren Nachbarstaaten Württemberg und Bayern sind derartige Vergünstigungen bereits zugestanden. Die Versammlung beschloß einstimmig die Ablassung der Petition.

Einen weiteren Punkt der Tagesordnung bildete die Aerztevertretung in den Krankenkassen. Der Aerzteverein hatte ein Gesuch an das Großh. Ministerium des Innern gerichtet, dahin wirken zu wollen, daß den Aerzten in den Krankenkassen in ärztlichen Dingen eine Vertretung zugestanden werde. Das Großh. Ministerium gab das Gesuch empfehlend an die Vereinigung der Krankenkassen hinüber. Eine Reihe der Redner sprach sich entschieden gegen einen Beschluß, obligatorisch den Aerzten eine Vertretung in den Kassen zuzugestehen, aus. Nachdem der Vorstand darauf hingewiesen, daß der Gegenstand in den Versammlungen nun besprochen, die Hinzuziehung einer ärztlichen Vertretung zu den Versammlungen der Krankenkassen diesen überlassen bleiben solle, wurde wieder zur Tagesordnung übergegangen.

Ueber den Ausschluß der Betriebskrankenkassen referirte Fritz-Mannheim, der den prinzipiellen Interessen-Gegensatz zwischen den Betriebs- und Ortskrankenkassen darlegte und nachzuweisen sucht, daß die ersteren die letzteren schädigen würden. Der Korreferent Kräuter-Freiburg unterstützte theilweise den Referenten und sagt, man müsse erst sich fragen, wie groß für die Versicherung der Nutzen oder Schaden ist, wenn die Betriebskassen ausgeschlossen werden, und sagt, das Beste wäre, wenn die Fabrikkassen sofort aufgelöst und den Ortskrankenkassen angeschlossen würden. Nach der Diskussion wurde der Antrag, daß die Betriebskrankenkassen aus dem Verband ausgeschlossen werden sollten, gegen einige Stimmen abgelehnt.

Kaden-Pforzheim weist auf die Größe der Ausgaben der Ortskrankenkassen für Arzneimittel hin und vertritt die Ansicht, daß hier Wandel geschaffen werde und infolgedessen die Leistungen für die Mitglieder erhöhtere sein könnten, wenn die Regierung erlaube, daß denjenigen Kassen, die einen Vertrauensarzt haben, erlaubt werde, solche Arzneimittel, die keine Gifte seien, von Droguisten und nicht vom Apotheker nach ärztlicher Anweisung zu kaufen. Sein Antrag, daß der Vorort hierüber Material sammle und nach Ausarbeitung der Regierung unterbreite, fand einstimmig Annahme.

Stellung der Kassenbeamten. Nachdem der Vorsitzende an Stelle des verhinderten Referenten Reiß-Mauenberg darauf hingewiesen, daß den einzelnen Ortskrankenkassen es überlassen bleiben müsse, für ihre Beamten gebührend zu sorgen, und daß der Verband selbst hierzu nicht berechtigt sei, wurde von Seiten der Mannheimer Handlungsgehilfenkasse der Antrag gestellt und genehmigt, der Ausschuß möge nach Erhebungen im Verband sich an die Versicherungsgesellschaften wenden, um möglichst günstige Konzessionen zu erlangen; die Versorgung der Beamten selbst sei den einzelnen Kassen zu überlassen.

Als Vorort wurde Freiburg (gegen 4 Stimmen) wiedergewählt. Der Verbandsausschuß, der seither aus 2 Vorstandsmitgliedern und den Vertretern der 5 Ortskrankenkassen Heidelberg, Lahr, Freiburg, Pforzheim und Mannheim I bestand, wurde mit Ausnahme Mannheim I, an dessen Stelle Mannheim-Dienstbotenkasse tritt, wiedergewählt. Die nächste Generalversammlung findet in Karlsruhe statt.

Becker, ich bin sicher, sie ist hinausgelaufen, um sich das Leben zu nehmen."

„Wenn Sie nichts Vernünftigeres zu sagen haben," entgegnete Becker heftig, „dann thäten Sie besser zu schweigen. Ich fürchte, sie wird ausgegangen sein, sie liebte es stets, im Parke spazieren zu gehen."

„Dies ist kein Wetter für sie, um draußen zu sein," sagte ich entschieden, „je eher wir uns vergewissern, wo sie ist, um so besser, wir haben keine Zeit zu verlieren."

Den weiblichen Dienstboten hinterlassend, im Hause nachzusehen, machten Becker und ich uns mit einigen der Diener auf, um im Garten und im Parke nach ihr zu suchen; dort fanden wir sie nach einer Stunde, das arme Kind.

(Fortsetzung folgt.)

---

* **Ernennungen und Versetzungen im Richterdienst.** Der Großherzog hat den Staatsanwalt Karl Gogeur in Freiburg zum Ersten Staatsanwalt am Landgerichte Konstanz und den Staatsanwalt Dr. Theodor Mühling in Mannheim zum Ersten Staatsanwalt am Landgerichte Mannheim ernannt; ferner den Staatsanwalt Dr. Ernst Kärcher in Offenburg in gleicher Eigenschaft nach Freiburg und den Staatsanwalt Heinrich Freiherrn Röder von Diersburg in Waldshut in gleicher Eigenschaft nach Offenburg versetzt, sowie die Amtsrichter Franz Eschbacher in Schopfheim und Adolf Baumgartner in Emmendingen zu Staatsanwälten im Range von Landgerichts-Assessoren, den ersten beim Landgerichte Waldshut, den letzteren beim Landgerichte Mannheim ernannt.

* **Verleihung der silbernen Rettungsmedaille.** In Nr. 216 unseres Blattes wurde berichtet, daß Bahnarbeiter Ludwig Schleihauf hier mit eigener Lebensgefahr ein Kind vom Tode des Ertrinkens aus dem Kanal bei der Schleußenkammer hier gerettet hat. Für diese muthige und entschlossene That wurde dem Genannten von Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog die silberne Rettungsmedaille verliehen. Dieselbe wurde gestern in Anwesenheit der Eltern des Kindes und der Zeugen des Rettungswerks im Bezirksrathssaal durch den Gr. Amtsvorstand, Herrn Geh. Regierungsrath Pfisterer, überreicht.

* **Zum Sprechverkehr mit Mannheim** sind zugelassen: Biebesheim, Gebühr 25 Pfg.; Montabaur und Zwiefalten, Gebühr 1 Mark.

* **Fernsprech-Automat.** In Stuttgart ist im Hauptpostgebäude der erste Fernsprech-Automat aufgestellt worden. Die Benützung geschieht gegen eine Gebühr von 10 Pfennigen, die erst einzuwerfen ist, wenn der Angerufene zum Gespräch bereit ist. Was dabei besonders interessirt, ist die geringe Gebühr. Die Stuttgarter Verwaltung glaubt mit 10 Pfg. für ein Einzelgespräch auszukommen, während die Reichsverwaltung für das einzelne Gespräch bei Abonnenten das Vielfache verlangen will!

* **Nationalliberale Versammlung in Hockenheim.** Gestern fand in Hockenheim eine zahlreich besuchte nationalliberale Versammlung statt, die einen für die Kandidatur Treiber äußerst günstigen Verlauf nahm. Herr Professor Treiber entwickelte sein inhaltreiches Programm. Seine Rede machte auf die Zuhörer einen vorzüglichen Eindruck. Sodann sprach, von der Versammlung mit stürmischem Jubel begrüßt, Herr Reichstagsabgeordneter Bassermann über die Reichspolitik. In seinen hochinteressanten gedankenreichen Ausführungen, die wiederholt von großen Beifallsbezeugungen unterbrochen wurden, erklärte er u. A., daß die Vorgänge in diesem Sommer und die von den Freunden der Zuchthausvorlage entfaltete Agitation ihm keine Veranlassung gegeben habe, seinen in seiner Reichstagsrede eingenommenen Standpunkt zu modificiren. Herr Bassermann begründete diese seine Stellungnahme in ausführlicher Weise. Es sprachen sodann noch die Herren Fabrikant Ritzhaupt vom Wersauer Hofe, Kaufmann Max Bassermann von Schwetzingen, Professor Behaghel von Mannheim und Dr. Erckenbrecht von Hockenheim, der den Vorsitz in der Versammlung führte. Der ausführliche Bericht über die glänzend verlaufene Versammlung gelangt in der heute Abend erscheinenden Nummer zum Abdruck.

* **Auf der allgemeinen Ausstellung für Haus und Küche in Frankfurt a. Oder** erhielt die Maggi-Gesellschaft in Berlin (Fabrik in Singen, Baden) die goldene Medaille als höchste Auszeichnung und einen Ehrenpreis für hervorragende Leistungen.

* **Hauskauf.** Herr Leonhard Wallmann, Bettenfabrik, kaufte das Haus D 2, 2 von den Hakenjos'schen Erben.

* **Vortrag der Frau Marie Loeper-Houffelle.** Wie wir vernehmen, wird die geistvolle Führerin der deutschen Lehrerinnen-, die Herausgeberin der bekannten Zeitschrift „Die Lehrerin", Frau Marie Loeper-Houffelle, die hiesige Abtheilung des Vereins badischer Lehrerinnen besuchen und bei dieser Gelegenheit einen öffentlichen Vortrag halten über das Thema „Was können wir Frauen thun, um die sozialen Gegensätze zu mildern? — Die Dame steht durch einige in früheren Jahren gehaltene Vorträge über Erziehungsfragen hier in gutem Andenken; ihre ganze Persönlichkeit spricht dafür, daß in ihr hoher Geist mit echt weiblichem Sinn und Empfinden sich verbindet. Indem sie, die in ihrer Jugend selbst Lehrerin war, sich nicht allein mit den Fragen der Jugenderziehung und Schulbildung beschäftigt, sondern auch die sozialen Fragen der Zeit mit Ernst in den Kreis ihrer Betrachtung zieht, begibt sie sich auf ein Feld, auf dem die Frau sicher zur Mitarbeit berufen ist und mit ausgleichender, taktvoller Hand zur Hebung sozialer Nothstände beitragen kann. — Um den Vortrag weiteren Kreisen zugänglich zu machen, beabsichtigt der Verein badischer Lehrerinnen, Eintrittskarten auszugeben. Die besonderen Anzeigen werden s. Z. das Nähere besagen.

* **Die berühmte Pariser Operetten-Diva Madame Debriège** ist von der Direktion des Saalbautheaters in Mannheim für einen kurzen Gastspiel-Cyclus, anfangend am 16. Oktober, gewonnen worden. Albany Rivière, wie Madame Debriege mit bürgerlichem Namen heißt, wurde in Toulouse, dem Vaterlande der Nachtigallen, geboren. Debriege entstammt einer wohlhabenden Patrizier-Familie, deren Mitglieder alle Künstler waren resp. sind. Ihr Vater z. B. war Hofsänger des Königs Louis Philipp, ihr Bruder Theodor Riviere ist der berühmte Bildhauer. Schon in ihrer zarten Kindheit sang sie entzückend und entwickelte sich ihre Stimme, ihr Vortragstalent und ihre Schönheit von Jahr zu Jahr mehr, so daß man nicht mit Bestimmtheit behaupten kann, was bezaubernder bei der Debriege sei, ihre strahlende Schönheit oder ihre zarte und sympathische Nachtigallenstimme. Ihr Debut im Theatre des Nouveautés zu Paris (les Saturnales), war von großem Beifall begleitet, dann erschien sie in der Operette „Le puits qui parle". Von diesem Augenblicke an wurde sie „La belle Debriege" getauft. Reizend war sie in der „Cantiniere" voller Verve und Grazie in der Op. „Enlèvement de la Toledad", bezaubernd in „Coquin d'Amour", einer ihrer sensationellsten Erfolge. Auch in den Folies-Bergeres war sie kurze Zeit und begründete durch eine neue und eigenartige Gesangsnummer ihr Talent als Diseuse. Dann bauten ihr, was bei allen Sternen der Fall, die ausländischen Direktoren eine goldene Brücke, auf der sie im Triumphzuge fast die ganze Welt bereiste; überall war sie der Liebling der fernen Welt. Die Debriege ist eine unserer Modeköniginnen, sie trägt mit enormem Chic prachtvolle Toiletten; als ausgezeichnete Reiterin hatte sie vor Kurzem das Malheur, mit dem Vollbluthengst Frondeur im Bois de Boulogne zu Paris zu stürzen, zum Glück ohne größeren Schaden zu erleiden. Bei ihrem Aufenthalt in Paris kann man sie täglich als Führerin des Viererzugs eines aristokratischen Clubs bewundern. Zu den leidenschaftlichen Verehrern der Debriege gehörte auch Fürst Alexander von Battenberg — Flechier widmete ihr die berühmten „Stances à Manon" — Massenet sein Enchanteresse. Ihre üppige Schönheit erweichte sogar das Herz des eher kalten Dichters Jules de Glouvet alias Quesnay de Beaurepaire, der ihr „Le Coeur veut l'amour", Musik von Flechier als anonymer Adorateur zueignete. Als der Debriege an interessanter Anziehungskraft nicht nachstehend, ist aus der Fülle des neuen Programms für die zweite Oktober-Hälfte, noch auf die Familie Okabe, Hofkünstler des Mikado, Kaiserlich japanische Gaukler, hinzuweisen. Es bedurfte, so erklärt die Saalbau-Direktion in einem an die hiesige Einwohnerschaft versandten Circular, der Reise der Direktion nach Japan und der persönlichen Intervention beim Mikado (Auf) in Tokio, um die Okabe-Truppe nach Europa bringen zu können. In ihren Gaukeleien entfalten Okabe's die volle Pracht Japans, wie man sie bisher nur aus Beschreibungen kennt und was die Leistungen selbst betrifft, so sind dieselben ebenfalls so eigenartig, daß man sie schwer beschreiben kann.

* **Colosseumtheater.** Der Verschwender übte gestern Sonntag im Colosseum eine große Anziehungskraft aus, denn der geräumige Saal war bis auf den letzten Platz ausverkauft. Ueber die Aufführung des Stückes kann man sich sehr lobend aussprechen. Die Gesammtausstattung war eine sehr schöne, einzelne Verwandlungen erfolgten bei offenem Vorhang. Die heutige Wiederholung des prächtigen Stückes wird sicher wieder eine große Anziehungskraft ausüben.

* **Schöffengericht.** Mit dem vor einigen Tagen verurtheilten Taglöhner Feuerstein ist Herr August Feuerstein, Arbeiter beim Gas- und Wasserwerk, 1. Querstraße 5 wohnhaft, nicht identisch, was wir auf seinen Wunsch hiermit feststellen.

* **Die Treppe heruntergestürzt.** Am Samstag Nacht 12 Uhr erlitt der verheirathete, 63 Jahre alte Former Franz Hahn von Aachen, welcher seit 3 Tagen in der Herberge zur „Centralisation", T 6, 3, logirt, dadurch einen Unfall, daß er beim Schlafengehen von der steinernen Laufstreppe herunterfiel und sich am Kopfe erhebliche Verletzungen zuzog. Derselbe wurde mittelst Krankenwagen in das Allgemeine Krankenhaus verbracht.

* **Verhaftungen.** In der Zeit vom 1.—15. Oktober l. Js. wurden durch die Lokalpolizei hier wegen verschiedener Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen 252 Personen verhaftet.

* **Muthmaßliches Wetter** am Dienstag den 17. Oktober. Von Westen her ist ein neuer Hochdruck mit 765 mm über Großbritannien und Nordfrankreich bis nach Süddeutschland vorgedrungen. Im inneren Rußland zeigt sich gleichfalls wieder ein Hochdruck von 765 mm. In Folge dessen wandert der letzte Luftwirbel über Skandinavien unter gleichzeitiger Abflachung nach dem hohen Norden. Für Dienstag und Mittwoch ist fortgesetzt trockenes und größtentheils heiteres Wetter zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

□ **Blankstadt**, 16. Okt. Auf der anläßlich des Kirchweihfestes hier aufgestellten Schiffsschaukel ereignete sich gestern Abend ein bedauerlicher Unglücksfall. Drei junge Burschen bestiegen zusammen eine Schaukel, wobei der eine während der Fahrt herausfiel und unter die Schaukel zu liegen kam. Dieselbe fuhr ihm mit kolossaler Wucht einige Male über das Gesicht, und nur als Leiche konnte er hervorgezogen werden.

B.N. **Heidelberg**, 15. Okt. Der Bürgerausschuß von Handschuhsheim hat in seiner Sitzung am 13. mit allen gegen eine Stimme der Einverleibung dieses Ortes mit der Gemeinde Heidelberg zugestimmt. Es werden nunmehr die nöthigen Unterhandlungen eingeleitet.

* **Heidelberg**, 15. Okt. Gestern wurde am Steigerweg in der Nähe der Schutzhütte der Student Steinbart mit einer Schußwunde im Kopf schwer verletzt aufgefunden. Er wurde in das Akademische Krankenhaus verbracht. An dem Aufkommen wird gezweifelt. Der Grund des Selbstmordes ist unbekannt.

B.N. **Lahr**, 15. Okt. Ein tragisches Geschick ereilte vorgestern den Kutscher Hellesch, einen altgedienten Kavalleristen, der im französischen Kriege die drei größten Reiterattacken unverletzt mitgemacht hatte; die Pferde des Wagens, in dem er Holz im Walde holen wollte, scheuten durch die Hornisten- und Trommler-Uebungen der Soldaten am Schützenplatz, gingen durch, der Wagen warf um, überfuhr und schleifte den Kutscher und verletzte ihn so schwer, daß er gestern früh starb. Und gerade an diesem Tage sollte die Hochzeit seiner Tochter stattfinden.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Speyer a. Rh.**, 13. Okt. Das sozialpolitische klerikale Wahlbündniß, welches bei den letzten Landtagswahlen für beide Theile so gute Früchte brachte, sollte hier in einer sozialistischen Versammlung auch für die kommenden Gemeinderathswahlen erneuert werden. Die sozialistischen Führer waren mit dem Centrumsvorschlage vollständig einverstanden, der ihnen 4 Sitze zubilligte und als Gegengabe die Unterstützung der 22 klerikalen Kandidaten und gleichzeitige Geheimhaltung dieser Namen bis einen Tag vor der Wahl verlangte. Aber diesmal ging es nicht nach dem Wunsche der sozialistischen Führer. Die Mehrheit der Versammlung lehnte die Aufoktroyirung von Leuten, die sie gar nicht näher kennen, ab und sprach sich für das System der freien Hand aus. Dieser Vorgang zeigt klar und deutlich, daß bei einer Befragung der sozialistischen Wählerschaft vor den Landtagswahlen sie ein Zusammengehen mit dem Zentrum nie und nimmer gebilligt hätte.

MARCHIVUM

Tagesneuigkeiten.

— Der Notariatsgehilfe Fischer, der dem Notar Rueter in Elberfeld 17,000 ℳ stahl und flüchtig wurde, hat sich in Batavia dem deutschen Konsul gestellt, nachdem ihm bei einer Ruderpartie eine Brieftasche mit 10,000 ℳ ins Meer gefallen war. Fischer ist jetzt in Elberfeld eingeliefert worden.

— Auf dem aus Bombay in Plymouth eingetroffenen Passagierdampfer „Peninsular" befindet sich ein an der Beulenpest erkrankter chinesischer Heizer. Die Reisenden durften indessen an Land gehen und weiterreisen.

— Der Dampfer „Nutmeg State" ist in Long-Island bei Newyork verbrannt. Zehn Personen sind todt, viele verletzt.

— In München stürzte in der Gabelsbergerstraße beim Neubau eines Rückgebäudes ein ungenügend gestütztes und vorsichtig behandeltes altes Hofgebäude ein. Zwei Personen wurden schwer verletzt, darunter der Hausmeister, und 2 leicht verletzt. Zwei Personen wurden als Leichen aus den Trümmern gezogen.

— Wegen mehrfachen Betruges steckbrieflich verfolgt wurde schon seit längerer Zeit von der königlichen Staatsanwaltschaft in Berlin die frühere Circus-Parforcereiterin Margarethe Otto aus Berlin. Die einst gefeierte Schönheit, die von Stufe zu Stufe gesunken war und sich zuletzt durch den Verkauf von Blumen und Zündhölzern den Lebensunterhalt verdiente, irrte obdachlos in Rixdorf bei Berlin umher und wurde von einem dortigen Gendarmen festgenommen und zur Haft gebracht.

— Ein norwegisches Schiff ist an der Küste Norwegens hinter Haugesund mit 30 Personen an Bord untergegangen. Man glaubt, daß alle umgekommen sind.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Zaza

Gastspiel der Mlle. Suzanne Munte.

So groß neulich das Interesse am Gastspiel der Mad. Réjane war, so gering war es, dem Besuch der vorgestrigen Aufführung nach zu urtheilen, am Gastspiel der Mlle. Munte. Sollten weite Kreise bei jener ersten französischen Vorstellung eine gewisse unangenehme Entdeckung gemacht haben, die sie vom Besuch der zweiten abhielt? Oder scheute man das stark gepfefferte Stück, das die Munte auf unsere Bühne brachte? Jedenfalls haben die Fehlenden einen sehr interessanten Theaterabend versäumt. Das Haus war gähnend leer, aber der Beifall, den das gesammte Auditorium der französischen Künstlerin darbrachte, kam an Lebhaftigkeit beinahe dem einer ausverkauften Sonntagsvorstellung gleich. Mlle. Muntes Name und Kunst war hier völlig unbekannt, sie scheint bisher auch wenig über ihren Wirkungskreis am französischen Theater in St. Petersburg hinausgekommen zu sein, aber sie führte sich hier aufs vortheilhafteste ein und ließ es durchaus berechtigt erscheinen, daß sie als Star einer Gesellschaft auf Reisen in die Fremde geht. Mlle. Munte ist eine große, etwas überschlanke Bühnenerscheinung mit einem interessanten, ausdrucksvollen Kopfe. Ihr Spiel glüht förmlich von Temperament. Sie weiß damit zu fesseln und hinzureißen. Schon allein die Zungenfertigkeit ihrer Zaza ist eine Virtuosenleistung. Sie spielt die Zaza ungemein packend und aufgeregt und geht in einzelnen Details ihrer Darstellung bis an die äußerste Grenze des auf der Bühne Möglichen. In ihren Garderobescenen, in ihren Scenen des zweiten und vierten Akts liegt echte Bohême: es ist eine aus dem Schmutz der Gasse emporgezogene Tingeltangelsängerin, die vor uns steht, die mit pikantem Reiz und raffinierter Koketterie wilde, ungezügelte Leidenschaft verbindet. In allen den Scenen, wo Zaza dieser Leidenschaft freien Lauf läßt, wirkt das Spiel der Munte am eindrucksvollsten. So also im zweiten Akt, wenn sie von Cascart erfährt, daß Bernard verheirathet ist, oder im vierten Akt, wo sie Bernard die Thüre weist. Weniger überzeugte ihr Spiel im dritten Akt, wo im Gespräch mit Bernards Tochter Toto weiche, edlere Regungen in Zazas Herz emporwallen. Hier enttäuschte auch das Kind, das die kleine Toto spielte, denn sein Geplauder, das einfach und naiv wirken soll, machte einen kühlen, angelernten Eindruck. Zazas Partner Bernard, der von Mr. Stiévant vom Pariser Odéon dargestellt wurde, wußte aus dieser übrigens auch ziemlich undankbaren Rolle nicht besonders viel zu machen. Es war ein recht trockener und wenig eleganter Bernard. Im Uebrigen aber verdiente das Zusammenspiel der Truppe vollen Beifall. Es war alles sehr flott und sehr wirkungsvoll einstudiert. Beachtenswerth erschienen die Vertreter des Busso (Mr. Joumard von der Comédie française), des Cascart (Mr. Duraffour) und die Darstellerin der Mutter Zazas (Mad. Bode). Was das Stück betrifft, so können wir uns nach der ausführlichen Inhaltsanalyse in den vorausgegangenen Nummern auf die Bemerkung beschränken, daß es eine sehr effektvolle Theatermache ist, die ganz vom Geist und von der Unmoral der französischen Demimonde- und Unsittendramen erfüllt ist. Der Aufbau ist, abgesehen von dem schwachen fünften Akt, sehr geschickt und die pikante Atmosphäre, die das Ganze umgiebt, läßt die großen Erfolge begreifen, die Zaza auf französischen und nichtfranzösischen Bühnen errungen hat. Das ganze Stück besteht eigentlich nur aus einer Rolle, der Titelrolle; alles, was um sie herumgruppiert ist, steht nur als Staffage da für die Virtuosin, die in dieser glänzenden Paraderolle alle ihre schauspielerischen Effekte zur Geltung bringen kann. Von irgend welchem litterarischen Werth ist dabei natürlich nicht die Rede.

Dr. W.

L'Arlésienne von Alphonse Daudet. Die Beschränktheit des heute zur Verfügung stehenden Raumes gestattet leider keine ausführliche Inhaltsangabe dieses Daudet'schen Stückes, aber mit Hilfe der folgenden Andeutungen werden auch diejenigen Theaterbesucher, die nicht Wort für Wort der französischen Aufführung zu folgen vermögen, sich in der ziemlich einfachen Handlung leicht orientiren können. L'Arlésienne zerfällt in 3 Akte und 5 Abtheilungen und spielt auf einem provençalischen Bauerngut in der Nähe der Rhonemündung. Es ist die Tragödie eines südfranzösischen Bauernsohnes, des Frederi Mamai, der in Arles bei einem Stiergefecht ein schönes, aber kokettes und leichtfertiges Mädchen aus dieser Stadt kennen gelernt hat, für die sein Herz in voller Liebesglut entbrennt. Da erfährt er am Schluß des ersten Aktes, daß seine geliebte Arleserin (dieselbe tritt im Stücke nicht auf) andere Männer noch mehr begünstigt wie ihn, besonders den Roßhirten Mitifio. Er verfällt nun in wilde Verzweiflung. Die ganze Familie ist in Sorge, daß Frederi sich ein Leid anthun werde, besonders seine Mutter Rose Mamai (Rolle der Mlle. Suzanne Munte), die nun von dem Standpunkt aus: „Das Weh, das ein Weib verursacht, kann nur ein Weib wieder heilen", ihr niedliches Patenkind, die naive Vivette veranlaßt, sich Frederi zu nähern. Dieser wird durch Vivette wirklich eine Zeit lang seinem Liebesgram entrissen und reicht ihr die Hand zum Verlöbniß. Da erscheint aber jener Roßhirt, aus dessen Briefen Frederi die Treulosigkeit seiner Arleserin erfahren hat, und verlangt diese Briefe wieder zurück. Beim Anblick dieses Nebenbuhlers erwacht Frederis ganze Liebesleidenschaft wieder und sie steigert sich nun bis zum Liebeswahnsinn. Trotz allem Zureden und Besänftigen seiner unglücklichen Mutter tötet sich Frederi selbst, indem er sich aus einem Fenster in den Hof herabstürzt. Der armen Mutter bleibt nun nur noch ihr zweiter, etwas vernachlässigter Sohn, der fünfzehnjährige Janet, dessen geistige Entwicklung etwas zurückgeblieben ist, dessen blöder Geist (daher L'innocent) sich aber kurz vor der Katastrophe plötzlich erhellt. Hauptrollen sind außerdem noch: Balthasar, ein alter Schäfer in Mamais Diensten, und der Schiffskapitän Marc, ein leidenschaftlicher, aber schlechter Jäger. Die letztere Rolle trägt komische Färbung. Patron Marc's Begleiter, ein alter Matrose, ist auf dem Zettel als L'équipage bezeichnet, weil Marc immer von seiner „Mannschaft" redet, wenn er ihn meint. Der Kern dieses Dramas ist in der kurzen Daudet'schen Erzählung enthalten, die unter gleichem Titel in den „Lettres de mon moulin" steht. Die bei Reclam (No. 967) erschienene deutsche Bearbeitung von Ritter giebt dem Stück einen anderen Schluß, indem sie Frederis Selbstmord beseitigt. Sie trägt den geänderten Titel: „Neue Liebe." Der hiesige Zettel nennt das Werk opéra parlé mit Beziehung auf die Bizet'sche Musik. Bizet hat nämlich zu dem Daudet'schen Drama reizvolle Chöre, Tänze und Entreakts komponiert, die theilweise auch beliebte Konzertnummern geworden sind. L'Arlésienne wurde zum ersten Mal aufgeführt im Pariser Théâtre du Vaudeville am 1. Oktober 1872 und dann wieder aufgenommen vom Odéon am 5. Mai 1885.

Dr. W.

Matinée Risler-Franke. Das wegen des französischen Gastspiels von Samstag Abend auf gestern Morgen verschobene Concert der Herren Eduard Risler und Cornelius Franke war leider, wie die meisten derartigen Veranstaltungen in unserer Stadt, nur sehr schwach besucht. Herr Eduard Risler ist seit dem Musikfest durch mehrmaliges Auftreten hier rühmlichst bekannt geworden. Er ist ein Klavierbeherrscher wie nur wenige der Allerbedeutendsten. Er stellte gestern sein gewaltiges Können in den Dienst eines Klavier-Violine-Sonatenprogramms, das er in Gemeinschaft mit dem aus Mannheim gebürtigen Violinisten Herrn Cornelius Franke, jetzt Concertmeister in Chemnitz, ausführte. Herr Franke erwies sich als ein vorzüglicher Geiger, der den technischen Schwierigkeiten seiner gestriegen Aufgaben vollkommen gewachsen war und seinem Instrumente schöne, runde Töne voll Kraft und Empfindung zu entlocken verstand. Das Zusammenwirken beider Künstler gewährte einen hohen Genuß, besonders da auch der Klavierpart so glänzend ausgeführt wurde. Von Nummer zu Nummer des Programms, das die Beethoven'sche Kreutzer-Sonate, die Brahms'sche A-dur-Sonate, das Schubert'sche Rondo brillant und die Grieg'sche F-dur-Sonate enthielt, wuchs der Beifall, den die Hörer der beiden Herren darbrachten.

Dr. W.

Theaternotiz. Die Intendanz theilt mit: In der heutigen Vorstellung von „L'Arlésienne" wirkt das Hoftheater-Orchester unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Viviani aus Paris mit. Die Chöre werden vom Hoftheater-Singchor ausgeführt. — Dienstag den 17. wird „Cyrano von Bergerac" im Abonnement B wiederholt. — In dem Samstag Abend stattfindenden Konzert des Mailänder Orchesters unter Leitung von Pietro Mascagni werden die Ouverture zu „Tell" von Rossini, die „Sinfonie pathétique" von Tschaikowsky, die Ouverture zu „Tannhäuser" das Vorspiel zu „Iris" von Mascagni und andere Orchesterwerke zu Gehör gebracht werden. Den A-Abonnenten bleibt das Vorkaufsrecht auf die abonnirten Plätze bis Mittwoch, 18. Oktober, Nachmittags 5 Uhr gewahrt; die B-Abonnenten haben Donnerstag, den 19. Oktober, von 10—1 Uhr und von 3—5 Uhr Vorkaufsrecht. Vormerkungen werden von Dienstag den 17. Oktober, Vormittags 10 Uhr ab entgegengenommen; die Ausgabe derselben findet Freitag den 20. Oktober, Vormittags von 10—1 Uhr statt.

Spielplan des Großh. Hof- und Nationaltheaters in Mannheim in der Zeit vom 16. Okt. bis 22. Oktober. Montag, 16.: (Aufgeh. Abonnem. Vorrecht B) Gastvorstellung der Mlle. Munte: „L'Arlésienne". Dienstag, 17.: (B) „Cyrano von Bergerac". Mittwoch, 18.: (A) „Die Schulreiterin", „Hänsel und Gretel". Donnerstag, 19.: (B) „Jugend". Freitag, 20.: (A) „Der Wildschütz". Samstag, 21.: (Aufg. Abonn. Vorrecht A) Mascagni-Concert. Sonntag, 22.: (A) „Figaro's Hochzeit".

Wilhelm Speidel †. Wie bereits gemeldet wurde, ist in Stuttgart Professor Wilhelm Speidel, der bekannte Pianist und Komponist, Ehrenmitglied des schwäbischen und des pfälzischen Sängerbundes, im Alter von 73 Jahren gestorben. 1826 in Ulm geboren, erhielt er seine Ausbildung am Münchener Konservatorium, ward nach einer Künstlerreise durch Deutschland 1854 Musikdirektor in seiner Vaterstadt und Lehrer am Stuttgarter Konservatorium. Nach 20jähriger Thätigkeit gründete er ein eigenes Musikinstitut und war seit 1857 Dirigent des Stuttgarter Liederkranzes. Er komponirte zahlreiche Klavierwerke, Lieder, Männer- und gemischte Chöre, sowie Orchestersachen. Sein Bruder ist der berühmte Schriftsteller und Musikkritiker Ludwig Speidel in Wien.

Mimi Mascagni, der 9jährige Sohn des illustren Künstlers Pietro Mascagni, begleitet seinen Vater auf dessen Konzerttournee und wirkt dabei als Violinspieler im Scalaorchester mit.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

Hamburg, 15. Okt. Frau Charlotte Embden, Schwester Heinrich Heines, ist gestern 99 Jahre alt gestorben.

Paris, 15. Okt. Es heißt hier, das englisch-portugiesische Abkommen wegen der Delegoa-Bay sei im Londoner Ministerrathe perfekt geworden. Portugal erhalte nominell 300 Millionen, aber die effektive Bezahlung sei in Anbetracht mannigfaltiger Abzüge weitaus geringer. (L.-A.)

Lille, 16. Okt. Beim Empfang der Delegation der Freimaurerlogen erinnerte Staatsminister Millerand daran, daß Waldeck-Rousseau einen Gesetzentwurf über die Vereinigungen einbringen werde. Die Regierung wolle nicht die Vereinigungen verfolgen, aber sie werde nicht zugeben, daß unter der Maske der Religion ein politischer Feldzug gegen die Republik geführt werde, und sie erlaube nicht, daß nichtautorisirte Gesellschaften, welche über ein Vermögen verfügen, es in verwerflicher Weise benützen, um sich dem Gesetz zu entziehen. Staatsminister Millerand nahm sodann an der Einweihung einer Schule theil. Beim Empfang des Syndikates der republikanischen Arbeitervereine im Stadthaus sprach er sich lobend über die Syndikate aus und äußerte, daß dieselben bald eine unbesiegbare Macht sein würden und daß sie das beste Mittel zur Beruhigung und Versöhnung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern seien.

Lille, 16. Okt. Der Munizipalrath gab dem Staatsminister Millerand einen Ehrenpunsch, wobei Millerand eine Rede hielt, in der er sich beglückwünschte, daß er dazu habe beitragen können, den sozialistischen Parteien einen Antheil an der öffentlichen Gewalt zu erringen. Er habe seine schwierige Aufgabe übernommen, um den arbeitenden Massen zu zeigen, daß die Republik für sie etwas thun wolle und könne und schloß mit der Zurückweisung des Vorwurfes, die Sozialisten seien Utopisten und Männer der Gewaltthätigkeit.

Pau (Frankr.), 16. Okt. Gestern fand hier in Gegenwart der Spitzen der Behörden, zahlreicher Generäle und einer großen Volksmenge die Einweihung des Denkmals des Generals Bourbaki statt.

Albi, 16. Okt. Die Bergleute in Charmot beschlossen, in den Ausstand zu treten. Der Präfekt entsandte eine starke Abtheilung Gendarmerie. Es herrscht große Erregung.

Rom, 15. Okt. Zanardelli hielt in Castiglione della Riviere eine politische Rede, in welcher er das Dekret vom 22. Juni über die politischen Maßnahmen sehr lebhaft bekämpfte.

Madrid, 15. Okt. Die Minister erklären das Gerücht, es sei beabsichtigt, Martinez Campos zum Generalkapitän von Catalonien zu ernennen, für unbegründet.

Durban, 16. Okt. Infolge der strengen Zensur kommen die Nachrichten von der Grenze zusammenhangslos und verspätet an. Es steht jedoch fest, daß eine große Truppenabtheilung, aus Kavallerie, Artillerie und Infanterie bestehend, am Freitag früh von Ladysmith in der Richtung auf Actonholmes (westlich von Ladysmith), wo die Buren lagern sollten, aufbrach. Auch die Dubliner Füsiliere, welche mit der Bahn von Glencoe eingetroffen sind, marschirten in derselben Richtung ab. Es kam jedoch zu keinem Gefecht, da die Buren sich zurückgezogen. Die Truppen blieben zehn Meilen von Ladysmith, mit Ausnahme der Dubliner Füsiliere, welche nach Glencoe zurückkehrten. General Symons telegraphirte, daß für Samstag früh ein Angriff erwartet werde.

Durban, 16. Okt. Bisher sind keine zuverlässigen Nachrichten aus Ladysmith und Gloucester eingetroffen, ausgenommen die Meldung, daß eine Patrouille von Glencoe mit einer Burenabtheilung Schüsse gewechselt habe. Alle eingegangenen Berichte melden übereinstimmend, daß die Buren Newcastle besetzten.

Kapstadt, 15. Okt. Wie jetzt feststeht, ist bei dem Angriffe auf den Eisenbahnzug bei Kraai Pan Niemand getödtet worden. Von der Westgrenze liegen keine Nachrichten vor. Das Gerücht, die Buren hätten Mafeking angegriffen und seien zurückgeschlagen worden, ist noch nicht bestätigt. Die Station Maritogo südlich von Kraai Pan ist von den Eisenbahn- und Telegraphenbeamten verlassen.

Kapstadt, 16. Okt. Nach einem hier umlaufenden Gerücht hätte eine englische Truppe ein Burenkorps aus Transvaal, welches versuchte, sich mit einer anderen Burenabtheilung zu vereinigen, aufgehalten und es hätte gestern ein ernstes Gefecht südlich von Kimberley stattgefunden. Eine Bestätigung des Gerüchtes lag bis 7 Uhr Abends nicht vor. — Es verlautet, die Buren besetzten die zwischen Vryburg und Kimberley belegene Station Vorbersiding. Die Buren hätten Artillerie mitgeführt.

Kapstadt, 16. Okt. Am 15., Abends 11 Uhr, traf hier die Nachricht des Stationsvorstehers von Modderriva ein, daß in der Richtung nach Kimberley Schüsse zu hören seien. Der Telegraph nach Modderriva ist noch nicht unterbrochen.

Mannheimer Handelsblatt.

Zellstoffabrik Waldhof-Mannheim. Bekanntlich hat die Gesellschaft in Rußland eine Filiale als selbstständiges Aktien-Unternehmen gegründet. Das russische Unternehmen sucht jetzt nach dem „B. T." bei der dortigen Regierung um die Genehmigung zur Ausgabe von Obligationen behufs Verstärkung der Betriebsmittel nach.

Mannheimer Marktbericht vom 16. Oktober. Stroh per Ztr. M. 1.75 bis M. 2.80, Heu M. 2.75—3.25, Kartoffeln M. 3.50 bis M. 4 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00—20 Pfg., Blumenkohl per Stück 40 Pfg., Spinat per Portion 20 Pfg., Wirsing per Stück 6—8 Pfg., Rothkohl per Stück 15—20 Pfg., Weißkohl per Stück 10 Pfg., Weißkraut per 100 Stück 12 M., Kohlrabi 3 Knollen 12 Pfg., Kopfsalat per Stück 6 Pfg., Endiviensalat per Stück 6 Pfg., Feldsalat per Portion 00 Pfg., Sellerie per Stück 5 Pfg., Zwiebeln per Pfund 6—8 Pfg., rothe Rüben per Portion 10 Pfg., weiße Rüben per Portion 6 Pfg., gelbe Rüben per Portion 5 Pfg., Carrotten per Büschel 4 Pfg., Pflück-Erbsen per Portion 00 Pfg., Meerrettig per Stange 20 Pfg., Gurken per Stück 0—00 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 0,00 Pfg., Aepfel per Pfd. 10—12 Pfg., Birnen per Pfd. 10—20 Pfg., Pflaumen per Pfd. 00 Pfg., Zwetschgen per Pfd. 00 Pfg., Kirschen per Pfd. 00 Pfg., Trauben per Pfd. 30—35 Pfg., Pfirsiche per Pfd. 00 Pfg., Aprikosen per Pfd. 00 Pfg., Nüsse per 25 Stück 20 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 35 Pfg., Eier per 5 Stück 30 Pfg., Butter per Pfd. 1,20 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pfg., Bresem per Pfd. 50 Pfg., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 70—80 Pfg., Weißfische per Pfd. 40 Pfg., Laberdan per Pfd. 50 Pfg., Stockfische per Pfd. 25 Pfg., Hase per Stück 3—3.50 M., Reh per Pfd. 1,50 M., Hahn (jung) per Stück 1.50—2 M., Huhn (jung) per Stück 1,50—2 M., Feldhuhn per Stück 1,00—1.50 M., Ente per Stück 2.50—3 M., Tauben per Paar 1.00 M., Gans lebend per Stück 4—5 M., geschlachtet per Pfd. 75—80 Pfg.

Wein.

* Aus Elsaß-Lothringen, 14. Okt. Die Weinlese ist in allen Weinbau treibenden Gegenden des Reichslandes in vollem Gange. Das Mengeergebniß ist heuer so verschieden wie noch selten in einem der vorhergegangen Jahrgängen. In den Gemarkungen, wo rechtzeitig gegen das Auftreten des Oidiums geschwefelt wurde, ist man mit dem Ertrag recht zufrieden, hingegen wird aus den Weinbergen, wo das Oidium die Oberhand gewonnen hatte, fast gar nichts geerntet. Was die Qualität anbelangt, so ist man mit dieser recht zufrieden, weil die Mostgewichte Grade von 65 bis 85 ja vereinzelt bis 90 aufweisen. Im Mostverkaufsgeschäft geht es recht lebhaft. Auch ist man mit den bis jetzt bezahlten Preisen zufrieden. In der Metzer Gegend wurden die Trauben von Weinhändlern und Champagnerfabrikanten zumeist am Stock und theilweise eingestampft aufgekauft. Der Centner wurde je nach Qualität und Sorte mit ℳ 10—18—20 bezahlt. Im Ober-Elsaß ist Colmar mit seinem 597 ha Rebegelände umfassenden Weinbergen mit der Lese schon zu Ende. Nur ein kleiner Theil des Ertrages konnte hier abgesetzt werden und zwar zu ℳ 12—16 die Ohm. In Sulzbad, Kirchheim, Wangen, Avolsheim, Zellenberg, Pfaffenheim und Türkheim wurde für Maische ℳ 14—16, in Hunaweiler, Geberweier und Reichenweier ℳ 16—19 und in Rappoltsweiler bis zu ℳ 16 per 50 Liter angelegt. Größere Verkäufe fanden in Diefenthal, Weiler, Dambach, Schlettstadt, Andlau, Benfeld und Baar statt. In der Weißenburger Gegend wurde neuer Tokayer mit ℳ 20—22 per 50 Liter bezahlt.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 13. Oktober.

Hafenbezirk VI.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ztr.
Giesen	Susanna	Ruhrort	Kohlen	8136
Deckhoff	Henriette	"	"	6000
Elchen	Regina Wilhelm.	"	"	14000
Schulz	Industrie	"	"	9000
Schmitz	Alfred Knorr	"	"	
Erben	Susanna	Andernach	M'Steine	1000
Seibert	Blüm 3	Alzey	Backsteine	700
Zehl	Anna m. Wilhelm	"	Kies	1400
Hufflöd	Hufflöd 1 8	"	Sand	2400
Hartmann	Eva Ruth	"	Backsteine	700
Härr	Gg. Ludwig	"	"	800
Herrmann	August	Speyer	"	300
Herrmann	Otto Ludwig		"	1200
Bock	Gr. v. Hessen	N.-Gemünd	M'Steine	350
Schmitt	Theresia	Bruhl	Backsteine	300
Paul	Rena	Speyer	"	300
Busch	Ziegelwerk 5	"	"	940

Hafenbezirk VII.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ztr.
Bauder	Roland	Corrfls	Kalksteine	2740
Biedermann	Hamburger	Alzey	Kies	2300
Melchior	Maria	Neuburg	Backsteine	1000
Kreger	Morgenstern		"	850
Köhl	Ziegelwerk 9	Speyer	"	1190
Ewald	L. Wilfried	N.-Gemünd	Steine	1200
Becker	Johanna	"	"	1000
Schmitt	Mina	Eberbach	"	1200
Dörr 1	Marx 6	Alzey	Backsteine	900
" 2	Marx 7	"	"	850
Lauck	Fred	"	"	780
Schmitt	Einigkeit	Eberbach	Steine	1000

Floßholz: 750 cbm angekommen, 6000 cbm abgegangen.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Oktober.

Pegelstationen vom Rhein:	11.	12.	13.	14.	15.	16.	Bemerkungen:
Konstanz							
Waldshut	2,62	2,49	2,49	2,50	2,53		
Hüningen	2,24	2,19	2,08	2,24			Abds. 6 Uhr
Kehl	2,64	2,59	2,55	2,51	2,55		N. 6 U.
Lauterburg	4,05	3,98	3,94	3,91			Abds. 6 U.
Maxau	3,96	3,98	3,86	3,83	3,80		2 Uhr
Germersheim	3,85	3,77	3,72				B.-P. 12 U.
Mannheim	3,60	3,52	3,50	3,48	3,44	3,48	Mgs. 7 U.
Mainz	1,14	1,12	1,08	1,06			F.-P. 12 U.
Bingen	1,74		1,70				10 U.
Kaub	1,98	1,97	1,98	1,92	1,92		2 U.
Koblenz	2,08	2,12	2,10				10 U.
Köln	1,68	1,91	1,91	1,87	1,83		2 U.
Ruhrort	1,19	1,28	1,37				6 U.
vom Neckar:							
Mannheim	3,62	3,54	3,50	3,46	3,48	3,47	V. 7 U.
Heilbronn	0,40	0,40	0,45	0,55	0,55		V. 7 U.

Woll. Pferdedecken,

abgepaßte und Stückwaaren, anerk. beste Qualitäten, empfiehlt zu billigsten Preisen

4152a

J. Gross Nachfolger,
Inh. F. J. Stetter.

Buntes Feuilleton.

— **Der kostbarste Brillantschmuck.** Die Mutter der jungen Königin von Holland, die frühere Königin-Regentin Emma, kann sich rühmen, den kostbarsten Brillantschmuck von allen gekrönten Damen Europas zu besitzen, sofern es sich um modernen Schmuck handelt. Dieser Brillantschmuck ist die Hochzeitsgabe, die der Königin am 7. Januar 1877 vom niederländischen Volke und den Bewohnern Javas dargebracht wurde. Mit der Fassung und Auswahl der Steine wurde damals das Haus van der Stichel in Amsterdam betraut. Das kostbarste Stück in diesem funkelnden Schmuck ist ein Diadem aus Brillanten, Diamanten und ausgezeichneten Saphiren, von denen einige eine außerordentliche Größe besitzen und die insgesammt durch ihre meisterliche Fassung zur besten Wirkung gebracht sind. Die Saphire sind über dem Stirnband eingeordnet, und nehmen nach der Mitte hin an Größe zu, bis schließlich ein Saphir in der Größe einer Wallnuß den Abschluß bildet. Ueber diesem mittleren Saphir sind an langen, dünnen Stengeln drei haselnußgroße Brillanten angeordnet, die wie Blüthen aus einem schimmernden Blätterkranze hervorwachsen. Nicht minder kostbar ist eine Revière von vierunddreißig großen Brillanten, ferner ein Halsband von drei Reihen großer, tadellos reiner Perlen mit Brillantschloß, und zwar dieses in Form einer Schleife mit zwei angehängten Birnen, Perlen von seltener Größe.

— **Nationalparks.** Die als so materialistisch und übermäßig praktisch verschrieenen Amerikaner können uns dennoch auf manchem Gebiet als nachahmungswerthe Muster von idealistischer Denkart dienen. So bestehen in Amerika schon lange die sog. Nationalparks, d. h. Landgebiete, die der Bebauung und der sonstigen Kulturbehandlung gesetzlich entzogen sind, um auch späteren Geschlechtern Beispiele gewisser von der Natur geschaffener Bodenbildungen mit ihren thierischen und pflanzlichen Bewohnern unverändert zu überliefern. Bei uns in Deutschland schreitet dagegen die Urbarmachung des Bodens unbekümmert um solche Erwägungen fort, Sümpfe werden ausgetrocknet, Urwälder niedergelegt, sandige Heideflächen wirthschaftlich nutzbar gemacht und hierdurch nicht nur diese Gestaltungsformen des vaterländischen Boden spurlos verwischt, sondern auch Thier- und Pflanzenarten, die nur auf diesem Boden leben können, vernichtet. Darum ist es sehr dankenswerth, daß jetzt auf Anregung von Dr. Wetekamp-Breslau, der seiner Zeit im Abgeordnetenhause dies zur Sprache brachte, im preußischen landwirthschaftlichen Ministerium Verhandlungen gepflogen werden, die die Schaffung eines deutschen Nationalparks bezwecken, so daß zum Beispiel Wisent, Biber, Luchs, Elch, Nerz, Wildkatze u. a. m. der jetzt drohenden Vernichtung entzogen werden. Freilich wird dieser deutsche Nationalpark bei Weitem nicht die Größe der amerikanischen erreichen; hat doch z. B. der berühmte Yellowstonepark die Größe der halben Provinz Westfalen, der Yosemitepark diejenige von Braunschweig und der wesentlich zur Erhaltung der berühmten Mammutbäume bestimmte Sequoiapark die Größe des Hamburger Staatsgebiets; an die Freilassung solcher Riesenflächen ist bei uns nicht zu denken, aber einige Quadratkilometer werden sich doch wohl erübrigen lassen.

— **Ueber eine Art der Schuldenzahlung,** die sehr bequem wäre, wenn sie angewandt werden könnte, berichtet die römische „Tribuna". Ein Apotheker zu Carovilli, dem ein Priester von Pescolanciano für gelieferte Arzneimittel eine kleine Summe schuldete, erhielt vor einigen Tagen von dem Schuldner folgendes Briefchen: „Geehrter Herr D. Carlo! Da ich meine Schuld tilgen will und kein baares Geld besitze, habe ich mir erlaubt, für Sie neun Messen zu zelebriren. Indem ich mich Ihnen bestens empfehle u. s. w." Diesem Briefchen war eine Quittung beigefügt, die gleichfalls wiedergegeben zu werden verdient: „Ich Unterzeichneter erkläre, daß ich für Herrn D. Carlo Putaturo zu Carovilli neun Messen „zelebrirt" und den Betrag dafür in Arzneien erhalten habe, worüber ich dankend quittire." Diese sehr hübsche Methode, sich von seinen Schulden zu befreien, könnte übrigens, wie die „Tribuna" meint, in etwas veränderter Form auch von anderen Gesellschaftsklassen angewendet werden. Der Berichterstatter will sogar schon folgenden Dialog, zwischen einem Zahnarzt und seinem Schuster belauscht haben: „Wann werden Sie mir endlich für das Besohlen Ihrer Schuhe Zahlung leisten?" — „Wenn Sie wollen . . . kommen Sie zu mir, ich werde Ihnen ein paar Zähne ziehen."

— **Aus der guten alten Zeit.** Zu der Zeit, als die Wege und Stege noch unsicher waren im heiligen römischen Reiche, besaß eine Gemeinde im Schwabenlande zwei Galgen: einen inneren für die Bürger und einen äußeren für das fahrende Volk und fremde Missethäter. Einmal nun hatten diese Beiden derart zugenommen, daß sich die Gerichte veranlaßt sahen, um Benutzung des Bürgergalgens auch für die Anderen beim Magistrat einzukommen. Diese kühne und respektlose Zumuthung empörte aber die Herren derart, daß sie das Gesuch einstimmig ablehnten und dazu erklärten: „Dear Galga g'heart it jedem Lumpa, ear ischt no' für eu's und eu'sra Kind!"

— **Ernstes und Heiteres aus Mecklenburg.** Unter diesem Titel hat Studinger neben den verschiedenartigsten Bildern mecklenburgischer Eigenart auch eine Reihe mecklenburgischer Erzählungen gesammelt, denen wir folgende Geschichte entnehmen: Der sehr joviale Polizeisenator B. in R. erkundigte sich Abends stets bei seinem Faktotum, dem Gerichtsdiener: „Na, Möller, ol wat passirt?" — „Ne, Herr Senator." — „Hebben's denn nich rokt?" (Auf der Straße war früher das Rauchen verboten.) — „Ja, de Herr Justizrath." — „Ne, wat fären Sei em denn?" — „Ick sä em in aller Bescheidenheit: Herr Justizrath, nehmen't mi't nich äwel, bet Roken is hier verbaden." Dunn fohrt hei mi gefährlich an und sär: „Wer hett den dat verbaden?" un as ick em antwurdt: „Unse Herr Polizeisenator," dunn rep he: „De Kirl kann mi dreimal wat hausten!" — „Pfui! dat hett he würklich seggt, Möller?" — „Jo, nehmen't nich äwel, äwer seggt hett he so." — „Dat's jo 'n heilen groben Kirl, den — will 'w' man lopen laten."

— **Eine Grabschrift von Hamletschem Humor** befindet sich auf einem Grabstein im Kirchhof in Stowe, New Hampshire; sie lautet folgendermaßen: „Ich war Jemand — wer, geht Niemand was an!" Weiter ist kein Wort, kein Buchstabe auf dem Stein zu sehen.

— **Das neue „Hotel Prinz Heinrich" in Tsingtau** liegt am Kaiser Wilhelm-Ufer, unmittelbar an der tsingtauer Vorbucht, und fällt allen von der See her in Tsingtau Ankommenden sofort wegen seiner großen Dimensionen auf. In einem unteren und oberen Stockwerke birgt es 40 Fremdenzimmer, Alles luftige und freundlich ausgestattete Räume, worin die Bewohner alle Bequemlichkeiten finden werden. Im unteren Stockwerk finden sich außerdem ein prachtvoller Speisesaal, der Prinz Heinrich-Saal, ferner ein sehr zweckentsprechend eingerichtetes Lesezimmer, ein Billardzimmer mit mehreren Billards, sowie eine Reihe sonstiger Gemächer, die zum Theil als Restaurationsräume dienen sollen. Erwähnenswerth im oberen Stockwerk, zu dem eine breite, künstlerisch gearbeitete Marmortreppe hinaufführt, ist ein Damenzimmer. Von einer durch die Firma Siemens & Halske eingerichteten elektrischen Anlage aus kann das ganze Hotel elektrisch erleuchtet werden. Das Hotel, dessen Eigenthümer Mandl & Co. sind, sucht seinesgleichen im ganzen Osten und ist ein neuer Beweis dafür, wie gut und wie schnell wir in Tsingtau vorwärts kommen.

— **Eine Riesenlokomotive.** In Pittsburg, Pennsylvanien, wurden kürzlich zwei Lokomotiven hergestellt, die wohl die größten ihrer Art sein dürften. Sie sind bestimmt, innerhalb der Station Pittsburg Rangirdienste zu leisten, und jede ist im Stande, 166 mit Getreide beladene Waggons zu ziehen. Das gäbe einen Zug von 1782 Metern Länge; das darauf verladene Getreide entspricht dem Ergebniß eines Feldes von 36 Quadratkilometern, wenn man 1324 Liter als Ertrag eines Hektars annimmt. Die Zylinderdurchmesser der beiden Riesenmaschinen sind nur um ein kleines geringer als der Kesseldurchmesser einer gewöhnlichen Lokomotive! Die Gesammtlänge einer Maschine sammt Tender beträgt 19,24 Meter, das Gesammtgewicht 167 Tonnen und der Mittelpunkt des Kessels liegt um mehr als drei Meter höher als die Schienen. Der Rauchfang endet in einer Höhe von mehr als 4,5 Metern.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Den Verkehr mit Motorwagen und Motorfahrrädern betr.

(294). Nr. 9331811. Da in letzter Zeit die für den Verkehr mit Motorwagen und Fahrrädern bestehenden Bestimmungen mehrfach übertreten wurden, sehen wir uns veranlaßt, die wesentlichen in Betracht kommenden Vorschriften neuerdings zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

1. Für die Benützung der Motorwagen gelten neben den für diese Fahrzeuge ergangenen Spezialvorschriften, die allgemeinen straßenpolizeilichen Bestimmungen.

2. Die **Fahrgeschwindigkeit der Motorwagen** darf in der Zeitstunde auf offener Straße — außerhalb der Ortschaften — 12 Kilometer, innerhalb der Orte und bei starken Krümmungen 6 Kilometer nicht übersteigen. Für Motor-Lastwagen ist die Fahrgeschwindigkeit innerhalb der Orte und an starken Krümmungen auf 4 Kilometer in der Zeitstunde zu vermindern.

3. Beim Begegnen mit Fuhrwerken, Zugthieren oder Reitpferden darf der Motorwagen nur ganz langsam fahren bezw. es muß die in Ziff. 2 bezeichnete Minimalgeschwindigkeit noch weiter ermäßigt werden.

4. Bei der Leitung und Bedienung der Motorwagen, welche nur von solchen Personen geübt werden darf, die mit allen Manipulationen vollkommen vertraut sind, ist sorgfältig darauf zu achten, daß der öffentliche Verkehr nicht gestört wird und daß nicht für die, die Straße benützenden Personen, Fuhrwerke und Thiere Gefährdungen erwachsen. Im Falle eine solche Gefährdung während der Fahrt zu befürchten wäre, bei Verkehrsstockungen und sonstigen Hindernissen, ist der Motorwagen sofort zum Halten zu bringen.

5. Signale dürfen nur mit einer nicht zu schrillen Glocke oder mit einem Warnhorn (Huppe) gegeben werden.

6. Die Bestimmungen der Verordnung vom 29. Oktober 1895 den Verkehr mit Fahrrädern auf öffentlichen Wegen und Plätzen etc." (Ges.- u. V.-O.-Bl. S. 377) finden in gleicher Weise Anwendung auf Fahrräder, welche durch Motoren betrieben werden.

Mannheim, 11. Oktober 1899.
Gr. Bezirksamt:
Schaefer. *33670

Piassavabesen,

welche für unsern Betrieb nicht mehr verwendbar sind, zur Reinigung von Hausfluren und Trottoirs, sowie Ställen, sich jedoch noch vorzüglich eignen, werden jeder Zeit abgegeben bei Abnahme von 50 Stück und darüber à 15 Pfg. bei Abnahme von unter 50 Stück à 20 Pfg. per Stück gegen baare Zahlung
Städt. Abfuhr-Anstalt Mannheim.
Die Verwaltung.
Krebs, 79177

Bekanntmachung.

Gesuch der Rheinischen Gummi- und Celluloidfabrik Neckarau-Mannheim um Erlaubniß zur Lagerung von Aceton und Benzin in Mengen **von über 1000 Kilogramm auf ihrem Fabrikgrundstück in Neckarau** betr. 33381

(296). No. 88877 I. Die Rheinische Gummi- und Celluloidfabrik Neckarau-Mannheim hat gemäß §§ 2ff. der Verordnung vom 22. August 1890, die Verwahrung und den Transport von Mineralölen und anderen feuergefährlichen Flüssigkeiten betr., um die Erlaubniß nachgesucht, auf ihrem Fabrikgrundstück in Neckarau leicht entflammbare Flüssigkeiten (Aceton und Benzin in Mengen über 1000 Kilogramm) lagern zu dürfen.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei dem Bezirksamte oder dem Stadtrath hier binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsverkündigungsblatt ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Die Beschreibungen und Pläne liegen während der Einspruchsfrist auf den Kanzleien des Bezirksamts und des Stadtraths hier zur Einsicht offen.

Mannheim, 6. Oktbr. 1899.
Gr. Bezirksamt.
gez. v. Witzleben.

Nr. 357801. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, 13. Okt. 1899.
Bürgermeisteramt:
Martin.
Hälling.

Kartoffel-Lieferung.

Das Allgemeine Krankenhaus bedarf vorerst ca. 10—15,000 Ko. prima Speisekartoffeln und ca. 6000 Ko. Salatkartoffeln, deren Lieferung im Submissionswege vergeben werden soll. 33524

Angebote hierauf wollen bis **Mittwoch, 18. Oktober 1899, Vormittags 10 Uhr,** mit entsprechender Aufschrift versehen, auf dem Büreau der Krankenhausverwaltung, K 5, 1, eingereicht werden.

Dem Angebote sind Proben der zu liefernden Kartoffeln beizufügen.

Die Kartoffeln werden im Anstaltskeller übernommen und sind die Transportkosten von dem Lieferanten zu tragen.

Die auf vorbemerkte Lieferung eingereichten Offerten treten erst nach Umlauf von 14 Tagen vom Tage der Submissionseröffnung an gerechnet uns gegenüber außer Kraft.

Wir behalten uns vor, die Lieferung getheilt zu vergeben.

Mannheim, 8. Oktober 1899.
Krankenhaus-Commission:
v. Hollander.
Sommer.

H 7, 10 ein schönes Nebenzim. z. verg. 32668

Konkursverfahren.

Nr. 43607. Ueber das Vermögen des Fahrradhändlers **Julius Pister** in Mannheim, Augartenstraße 9, wurde heute Vormittags 9 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. 33718

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Friedrich Bühler, Kaufmann in Mannheim.

Konkursforderungen sind bis zum 7. November 1899 bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum genannten Termine entweder schriftlich einzureichen oder bei der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Zugleich ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Mittwoch, 15. Novbr. 1899, Vormittags 9 Uhr

sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch, 15. Novbr. 1899, Vormittags 9 Uhr

vor dem Großh. Amtsgerichte Abth. I, Zimmer No. 5, 2. Stock Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 7. November 1899 Anzeige zu machen.

Mannheim, 13. Oktober 1899.
Gerichtsschreiberei Großherzogl. Amtsgerichts:
Fertig.

Submission.

Von dem auf unserm Gaswerk Lindenhof in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezbr. 1900 sich ergebenden Quantum

Steinkohlentheer

soll der freibleibende Theil, ca. 1650 Tonnen, im Submissionswege vergeben werden.

Offerten wollen verschlossen und mit der Aufschrift „Theerlieferung" versehen, bis

Montag, 23. Oktober 1899, Vormittags 11 Uhr

auf unserem Verwaltungsbüreau K 7, 2 eingereicht werden. Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der Offerten beizuwohnen; Exemplare der Lieferungsbedingungen können von unterfertigter Stelle bezogen werden. 33459

Mannheim, 9. Oktober 1899.
Der Direktion der Städt. Gas- u. Wasserwerke.

Vergebung von Schlemmabfuhrwagen.

Nr. 997c. Die Lieferung von 3 Stück Schlemmabfuhrwagen soll im Submissionswege vergeben werden. Angebote, welche nach Einzelpreisen gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Samstag, 21. Oktober d. J. Vormittags 11 Uhr

bei unterzeichneter Stelle einzureichen, woselbst Bedingungen und Angebotsformulare gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten in Empfang genommen werden können.

Musterwagen ist bei der Verwaltung der städtischen Abfuhranstalt im Bauhof U 3 einzusehen.

Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote am genannten Termine beizuwohnen.

Nach Eröffnung der Submission können Angebote nicht mehr angenommen werden.

Mannheim, 7. Oktober 1899.
Tiefbauamt: Abtheilung Straßenbau:
Kasten. 33308

Steigerungs-Ankündigung.

Infolge richterlicher Verfügung wird am 33144

Montag, 30. Oktober 1899, Vormittags 11 Uhr

im Rathhause zu Mannheim, Zimmer No. 10 die unten beschriebene Liegenschaft des Bäckers **Friedrich Bohrmann** in Waldhof, zur Zeit in Untersuchungshaft in Frankenthal, öffentlich zu Eigenthum versteigert.

Der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsbedinge können bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaft Gemarkung Waldhof.

L.B. No. 26884 neu 8974d. 5 Ar 7 qm. Hofraithe nebst darauf errichtetem Wohnhaus No. 31 mit Abtrittanbau, Backhaus, Querbau und aller liegenschaftlicher Zubehör an der langen Straße, neben Robert Ullrich und Friedrich Bausch, tar. 30,000 M. Dreißigtausend Mark.

Mannheim, 1. Oktober 1899.
Großh. Notar:
O. Mayer.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 17. Oktober, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im hiesigen Versteigerungslocal Q 4, 5 gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 33834

Peitschen u. Seidenatlas, ferner **1 zweirädriger Handwagen, 1 Tisch, 2 Nachttische.**

Letztere Versteigerung findet bestimmt statt.

Mannheim, 16. Oktober 1899.
Danquard,
Gerichtsvollzieher.

Die Bahnhof-Restauration in Ladenburg

ist per Mitte Januar 1900 an tüchtige cautionsfähige Wirthsleute zu verpachten. Näheres bei Agent Ernst Welmer, Mannheim. 33...

Verkauf eines Wirthschafts-Inventars.

Wegen Auflösung der Wirthschaft „zum rothen Löwen" verkaufen wir das ganze Inventar bestehend aus: 1 gr. Wirthsbüffet mit Gläserschrank, 4 Ablaufbleche, 4 Lattenröste, 1 Wasser-Reservoir aus Zink, 1 **Herd mit Wasserschiff**, 186 **Kleider-Hutkacken**, 255 Stühle, 19 **viereckige u. 3 runde Tische aus Kirschbaumholz, 1 imitirter Kachelofen**, 1 irischer Rundofen, 1 Wirthschaftsuhr, **1 Speiseaufzug**, 1 Bierpression, um rasch damit zu räumen, zu den billigsten Preisen. *32868

Josef Reis Söhne, Möbelfabrik, J 1, 6.

Wein-Versteigerung.

K 4, 2, heute und die folgenden Tage von spanischen, griechischen, italienischen und französischen Weinen einige Tausend Flaschen. Vor- u. Nachmittags.

Joh. P. Irschlinger,
Auctionator. 33850

Sparkasse Hockenheim.

Die mit Gemeindebürgschaft versehene Sparkasse Hockenheim nimmt Einlagen von 1 Mk. bis zur Höhe von 10,000 Mk. und Mündelgelder bis zu 15,000 Mk an. Verzinsung $3\frac{1}{2}\%$. 27085

Die Kasse ist geöffnet, jeden **Mittwoch und Samstag Nachm. von 3 bis 5 Uhr.**

Der Verwaltungsrath.

Ortskrankenkasse der Dienstboten Mannheim.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß der Betheiligten des Stadttheils Käferthal und Waldhof, daß am

Mittwoch, 18. Oktober a. c., Vormittags 9 bis 12 Uhr

auf dem Rathhaus in Käferthal, und am:

Donnerstag, 19. Oktober a. c., Vormittags 9 bis 12 Uhr

in der Wirthschaft zur Kantine der Spiegelfabrik Waldhof, Beitragszahlungen pr. 4. Quartal a. c. entgegengenommen werden.

Mannheim, 13. Oktober 1899.
Die Verwaltung:
Kempf. 33824

Ca. 30 Ctn. Prima neue Kartoffel

billigst abzugeben bei *33637
Büttlingmeyer,
Unterhellung 3.

Heute ist ein **Waggon**

schönes Tafelobst

Ausladespur Friedrichsfelderlandstraße, Kleinfeld, eingetroffen und wird von 25 Pfund an abgegeben.
Billige Preise. 33844
A. Teutsch.

Hausversteigerung.

Montag, den 23. Oktober 1899, Nachmittags 2 Uhr zu Ludwigshafen a. Rh. im Gasthaus zum Deutschen Haus — lassen — **Johann Riemle**, Privatmann, in Ludwigshafen a. Rh. wohnhaft und dessen Kinder, abtheilungshalber auf Termin in Eigenthum versteigern: 33588

Steuergemeinde Ludwigshafen a. Rh.:

3 ar 09 qm Grundfläche, darauf ein Wohnhaus nebst Seitenbau, Hinterbau, Hof und sonstigen Zubehörden, gelegen zu **Ludwigshafen a. Rh., an der Kaiser-Wilhelmstraße,** Hausnummer 37.

Das zu versteigernde häusliche Anwesen eignet sich seiner Lage wie auch seiner Räumlichkeiten wegen für Kaufleute oder Gewerbetreibende jeder Art.

NB. Vom Steigpreis dieses Anwesens sind beim Zuschlage M. 10,000 baar anzubezahlen.

Ludwigshafen a. Rh., den 10. Oktober 1899.

Justizrath L. Wenner,
Kgl. Notar.

Schützen-Gesellschaft.

Herbst-Gabenschießen.

Mehrseitig ausgesprochenem Wunsche zufolge, wird das Schießen auch auf **Mittwoch, den 18. Oktober 1899, von Mittags 1 Uhr an,** ausgedehnt.

Dagegen wird am Sonntag, den 22. October **erst Mittags 1 Uhr** angefangen. Schluß der Karten-Ausgabe 5 Uhr.

Sonntag, den 22. Oktober, Nachmittags von 3 Uhr an: **Gemüthliche Zusammenkunft mit Musik im Schützenhause;**

Abends 7 Uhr: **Preis-Vertheilung,** daran anschließend **Gemeinschaftliches Abendessen.**

Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder zu recht zahlreicher Betheiligung freundlichst ein.

33862 **Der Vorstand.**

Deutsche Generalfechtschule.

Verband Mannheim.

Das Reichswaisenhaus in Lahr ist bis jetzt mit 55 Zöglingen besetzt. Dasselbe ist jedoch für 100 Kinder eingerichtet. Um die noch freien Stellen besetzen zu können, ist noch viel Kapital erforderlich, und wir bitten daher unsere edlen Freunde, in ihrem Eifer für die gute Sache nicht ermüden, sondern mit demselben Fleiß wie bisher fortfahren zu wollen, in bekannter Weise für das Waisenhaus zu „**fechten**", und so zur Vollendung des großen Werkes beizutragen.

Cigarren-Abschnitte und Staniol, Flaschenkorke u. Kapseln, Messing, Kupfer, Stahlfedern und Patronenhülsen, Briefmarken und Papierabfälle sind erwünschte Sammelgegenstände und können b. unserem Materialverwalter Herrn **K. Arnold,** H 4, 27, 2. Stock sowie bei den Vorstandsmitgliedern **C. Prüter,** K 2, 22, **J. Helffenstein,** H 1, 11, **C. Ilstand,** R 4, 9, **L. Hartmann,** U 6, 22, **J. Vorgeitz,** Dalbergstraße 22, **F. Kunert,** Luisenring, **Keppel,** Käferthalerstraße 162, **Schenk,** 2. Querstraße 16, abgegeben werden. 31008

Auf Wunsch werden solche Gegenstände durch Herrn **Geiger** S 4, 18, nach vorhergegangener Anzeige in der Wohnung abgeholt.

Der Vorstand.

Landw. Winterschule Ladenburg.

Der Unterricht beginnt Freitag, den 3. Novbr. d. J., Vormittags 10 Uhr. Anmeldungen nimmt der Schulvorstand entgegen. 33733

Saalbau.

Vollständig neues, Aufsehen erregendes Programm!

Die Hofkünstler des Mikado, Familie

Okabe

Kaiserlich japanische Gaukler.

Erstes Auftreten in Europa. Ferner Mad.

Debriège

die berühmte Pariser Operetten-Diva.

4 Moras, Reck-Pantomime.
Willi Zimmermann, Componisten-Darsteller.
Edgar und Francis, Opern-Duettisten.
Shimo-Truppe, Malabaristen.
Perzina mit seinen dressirten Affen und Ziegen.
Luci Duncan, Concertsängerin. 33846
Droesés, lebende Photographien.

Keine Erhöhung der Preise. Vorverkaufs-Billets giltig.
(Neu eingerichtet: Nummerirter Stuhl Mk. 3.)

Zur gefl. Beachtung!

Für den Jungbuschbezirk haben wir in dem Fleischwaaren-Laden, neben der Restauration „zur Stadt Duisburg",

Jungbuschstrasse Nr. 21,

eine

Zeitungs-Niederlage

eingerichtet, woselbst Monats-Abonnements zu 60 Pf. aufgegeben u. die 2 Ausgaben unserer Zeitung Mittags und Abends abgeholt werden können.

Expedition des „General-Anzeigers"
E 6 Nr. 2.

Gewissenhafte Berathung
Ausarbeitung wirksamer Annoncen
Zweckentsprechendes Arrangement des Inhalts
Wahl der richtigen Zeitungen
Sichere Controlle der erschienenen Anzeigen

etc. etc. etc.

Alle diese Vortheile geniessen bei Berechnung der Originalpreise der Blätter, also ohne dass hieraus Mehrkosten erwachsen, diejenigen Inserenten, welche ihre Anzeigen besorgen lassen durch die 76518

Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse.

Bureau in Mannheim:
O 6, 7a
neben Hotel „Viktoria".
Telephon 495.

Arbtr.-Fortb.-Verein
O 5, 1.

Montag, 16. Oktober a. c. Abends präzis 9 Uhr,

Versammlung.

Tagesordnung.
1. Bericht der Delegirten von der Gauverbandssitzung in Wiesloch.
2. Besprechung wegen den Unterrichtsstunden u. Vorträgen. *33763
3. Verschiedenes.

Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung bittet um pünktliches u. zahlreiches Erscheinen.
Der Vorstand.

Turn-Verein
Mannheim.
Gegründet 1846.

Unsere allgemeinen Uebungsabende finden in der städtischen Turnhalle K 6 wie folgt statt:
Dienstag: Riegen- u. Zöglingsturnen.
Mittwoch: Fechten und Männerturnen.
Donnerstag: Riegen- und Zöglingsturnen.
Samstag: Männer- u. Kürturnen.

Jeweils von 8½ bis 10½ Uhr. Anmeldungen zur Aufnahme in den Verein beliebe man in der Turnhalle an den Turnwart oder schriftlich an den Vorstand gelangen zu lassen.
17341 Der Vorstand.

Wer ??? kräftig starken **Schnurrbart** wünscht, sende seine Adresse. Anleitung gratis u. franko. F. Kiko, Herford.
33474

Die glückliche Geburt eines kräftigen 35967

Jungen

zeigen hocherfreut an

J. Metzger und Frau
Bertha geb. Oppenheimer.

Kieler Sprotten,
Bücklinge, Lachs u. s. w.
Herm. Hauer, O 2, 9.

Geräuch. Lachs
frz. Rohesz-Bücklinge
Kieler Bücklinge
Sprotten
Almeria-Trauben
(Große Frucht)
Frische 33874
Süßrahm-Tafelbutter.
Ernst Dangmann Nachf.
N 3, 12. Telephon 324.
NB. Vom 1. November ab Filiale Ecke Rosengarten- und Lamepstraße. (Telephonanschl.)

Schön-Schreib-Unterricht **Gebr. Gander** B 2, 10½ 77377

Patent-

und Musterschutz-Gesuche, Constructionen nach Angabe, Zeichnungen u. Beschreibungen werden bestens ausgeführt von 44203
Anselm Lutz, U 3, 20.

14—15000 Mark

auf 2. Hypothek zu 5%, auf ein sehr rentables Haus und mit doppelter Sicherheit zu leihen gesucht. 22680
Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Impressen-Lager

Anweisungen
Auszüge
Begleitscheine
Connossemente
Declarationen
Etiquetten
Frachtbriefe
Hausordnungen
Hauszinsbüchlein
Hopfen-Einkaufslisten
Kassen-Impressen
Miethverträge
Notas über bei der Reichsbankhauptstelle zu Mannheim discontirte Wechsel
Prozess-Vollmachten
Quittungen
Rechnungen
Schläferlisten
Speisekarten
Statistische Scheine
Tabak-Einwiegungslisten
Unfallanzeigen
Ursprungszeugnisse
Wechsel
Wechselproteste
Weinkarten
Zahlungsbefehle
Zollimpressen
etc. etc.

sind stets vorräthig.

Dr. Haas'sche Druckerei
E 6, 2
Telephon 341.

Bitte.

In unserer Arbeiter-Kolonie Ankenbuck macht sich besonders wieder der Mangel an **Röcken, Joppen, Hosen, Hemden, u. Socken, Stiefeln u. Schuhen** fühlbar. An die Herren Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereins richten wir darum beim Wechsel der Jahreszeit die herzliche Bitte, Sammlungen der genannten und anderer für die Zwecke der Anstalt noch brauchbarer Gegenstände gütigst veranstalten zu wollen.

Die Einsendung der gesammelten Kleidungsstücke u. s. w. wolle an Herrn Hausvater **Wernigk** in Ankenbuck — Station Klengen bei Fracht- und Post Dürrheim bei Postsendungen — erfolgen. Auch die Centralsammelstelle in Karlsruhe, Hoffenstraße Nr. 25 ist zur Empfangnahme brauchbarer Bekleidungsgegenstände **das ganze Jahr über** bereit. Geldgaben, welche ebenfalls sehr willkommen sind, wollen an unseren Kassier, Herrn Revident **Jenck** in Karlsruhe, Sofienstr. 25 gütigst abgeliefert werden.

Karlsruhe, im April 1899.
Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden. 19247

Schuhfabrik Mohr
76500 **R 6, 17,**

empfehle meine kalbledernen Herrenstiefel, nur eigenes Fabrikat, per Paar 9 Mk., sowie meine bestangerichtete mechanische Schuh-Reparatur-Werkstätte. Preis für Herrensohlen und Fleck M. 2.30, für Damen M. 1.50—1.70

Unterricht

Berlitz
School, 74745
Sprachschule
für **Erwachsene,**
jetzt **D 2, No 15,** 3 Treppen.

Französ., Engl., Ital., Russisch 2c. **von Lehrern der betreffenden Nation.** Nach d. Methode Berlitz hört, spricht u. schreibt d. Schüler, selbst d. Anfänger, nur d. zu erlernende Sprache. Klassen- u. Einzelunterricht für Herren und Damen v. 8 Uhr morgens bis 10 Uhr abds. Eintritt jederzeit. Probelektion gratis. **Prospekte grat. u. frco.**
75 Zweigschulen.

English Lessons
R. W. Ellwood,
30005 **Q 5, 1,** 3 Tr.

Dramatischer Unterricht wird ertheilt. Anmeldungen u. Anfrage unter L. L. Nr. 30886 an die Expedition dss. Bls.

Zither-Unterricht
erth. nach anerk. bester Methode **Marie Walter, Zitherlehrerin,** T 3, 5, 3. Stock.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin ertheilt Unterricht in **der franz., engl., ital. u. span. Sprache,** sowie in allen deutschen Fächern u. Nachhilfe in der **Musik.** 14517 Zu erfr. in der Exped. ds. Bl.

Stenographie
Unterricht nach **Gabelsberger,** wird schnell u. gründlich Abends ertheilt. Honorar billigst. 33672 Näheres in der Exped. ds. Bl.

Vermischtes

15000—20000 Mark auf gute zweite Hypothek gegen doppelte Sicherheit gesucht. Offerten unter Nr. 33856 an die Exped. dieses Blattes.

Pension für 1½ jähr. Mädch. tagsüber gesucht (nur bessere Leute). Anerb. unt. Nr. „1899" Hauptpostl. erb. 33871

Weißnäherin nimmt z. ausbess. d. Wäsche noch einige Kunden an. Mundo, N 7, 7, 2. St.

Zum **Waschen u. Bügeln** wird angenommen. 32996 Seckenheimerstr. 38a, 4. Stock.

L 10, 8.
Schönes Vereinslokal zu vergeben. 33574

Weißzeugstickerin
sucht best. Kundschaft. 29969 **E 5, 10, Akademiestr. 15,** part.

Legen, Abhobeln, Reinigen u. Wichsen von Parketböden wird billigst besorgt. 33250 **F 5, 4,** Hinterh. 2. Stock.

Süßen Apfel- u. Traubenmost frisch von der Kelter, empfiehlt **M. Weiss,** Weinhandlung. **R 6, 3.** 32020

Klavierstimmen
wird gründlich besorgt. 33721 **Rheinaustr. 14.** 1.

Verloren

Goldener Zwicker verloren. Abzugeben gegen Belohnung 33875 **D 7, 13,** 3. St.

Verloren
1 goldene Damenuhr Sonntag Mittag zwischen Rheindamm und Lindenhofüberführung. 33843 Abzugeben gegen gute Belohnung **O 3, 3,** 2. Stock.

Entlaufen

Entlaufen ein weiß und gelber **Bernhardiner,** Hündin. *33847 Abzugeben **D 6, 2.** Vor Ankauf wird gewarnt.

Entlaufen ein junger Schottischer **Schäferhund,** gelb mit weißer Brust, Halskrause, Pfoten und Schwanzspitze. Abzug. g. Belohn. 7. Querstr. 7, 3, **Böhme.** Vor Ankauf wird gewarnt. 33876

Ankauf

Gänselebern kauft zu den höchsten Preisen **Hermann Hafner, G 3, 12/14,** Fleisch- u. Wurstwaarenfabrik.

Ein einspänner
Leiterwagen
zu verk. **H 6, 10, Kempermann.**

Eine gut erhaltene **Mechaniker-Drehbank** zu kaufen gesucht. Adressen sub No. *33701 an die Expedition dieses Blattes.

Ein noch gut erhaltenes
Halb-Verdeck
zu kaufen gesucht. Eventuell auch ein **Pferd** dazu. Gefl. Offert. unter No. *33823 befördert die Expedition ds. Bl.

Gebrauchte eiserne
Wendeltreppe
zu kaufen gesucht. 32994 Näheres in der Expedition.

Gebrauchte **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft Fr. **Hebel,** K 3, 24. 16515

Getragene Kleider
Stiefel und Schuhe kauft 30341 **A. Rech, S 1, 10.**

Verkauf

Ein **Haus mit Magazin,** Rheinstraße, zu verkaufen. Offerten unter Nr. *33780 an die Expedition dieses Blattes.

Ein elegantes **Haus** am Ring mit Vorgarten zu verkaufen. Offerten unter Nr. *33781 an die Expedition dieses Blattes.

Zu Ludwigshafen a. Rh.,
nahe des Bahnhofes ist e. sehr schönes **Eckhaus** billig verkäuflich. Dasselbe ist für **Läden,** insbesondere aber für **ein Hotel,** sehr geeignet. Offerten Nr. **60, J. M.** postl. Ludwigshafen.

Neubau
in sehr guter Lage des Lindenhofes, passend für jedes Geschäft, am besten jedoch für Bäckerei, billig **zu verkaufen.** 33469 Off. u. Nr. 33469 a. d. Exp.

Zweistöckiges Haus
Mitte von **Worms** billig zu **verkaufen.** 33488 Näh. **J. Zeckel, Langstr. 6.**

Pforzheim.
Flottgehende, gutrentirende **Galanterie- und Spielwaaren-Handlung** mit besserer Kundschaft u. großem Umsatz ist Verhältnisse halber preiswürdig zu verkaufen. Für 1 oder 2 Damen oder Kaufmann mit Baarmittel ist hier günstige Gelegenheit zu gesicherter Existenz geboten. Näh. d. **Aug. Mörck, Pforzheim.**

Heidelberger Straße 1 mittl. Haus zu verk. Offert. unt. Nr. *33782 an die Exped. dss. Blts.

Für Metzger!
Kühlanlage
mit oder ohne Gasmotor wegen Umbau zu verkaufen. *33475 Näheres **L 14, 6.**

Ein fast neuer **Havelock** bill. zu verk. G 7, 42, 2. St. 33706

3 guterhaltene *33650
Porzellanöfen
billig abzugeben.
Rosenbaum, D 1, 7 u. 8.

1 Abendmantel,
1 Havelock,
für 12—15jährigen Knaben,
1 Pinscher-Hündchen,
weiblich, billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. 33878

Einige noch gut erhaltene Möbel, sowie eine Nähmaschine preiswürdig zu verkaufen. Näheres zu erfragen in der Expedition. 32606

Leichte Zahlung.
2 gute Klaviere z. Lernen u. f. Wirthsch. pass., 2 Harmon. 1 Piano w. Umz. b. z. v. ebenso 2 Celerip. J. Demmer, Pfalzen.

Ein Kinderbett, 1 Kinder-Stühlchen, 4 leere Faß. à 100 Ltr., 5 Fenster mit Rahmen, 1 Ziehharmonika z. v. L 2, 17, 3 Stg.

Sopha u. Faut., 3 mex. u. Rohrsessel, 2 Commode, amerik. Sessel, bw. Stoffvorhängem Mang. a. Bl. b. z. verk. Näh. i. d. Exped. *33853

7er Strickmaschine bill. zu verk. **1. Querstr. 3,** 2. St. 33419

1 Aufzugmaschine, gebrauchte Fenster und Fensterläden abzugeben. **N 3, 10.** 30729

Ein gut erhaltener **Restaurationsherd** 195 × 95 Ctm. und ein solcher 148 × 80 Ctm., wenig gebraucht, preiswürdig unt. **Garantie** abzugeb. 33913 **Georg Lutz Sohn. B 4, 14.**

Ein **Herren-Rad** gut erhalten, billigst zu verkaufen. 31215 Zu erfragen in der Expedition.

Gut erhaltene Pfaff-Nähmaschine zu verkaufen. 33679 **H. Schulz,** Eichelsheimerstr. 42.

Guterhaltene Schulbänke
(zum Privatgebrauch geeignet) bill. abzug. **A 3, 10,** part. 31101

Ein noch ganz neues 33351
Tourenrad
sofort billig zu verkaufen. Mittelstraße 84, 2. Stock.

Ein noch sehr gut erhaltenes **Damenrad** sofort billig z. verk. M. Schäfer, Mittelstr. 84.

Fässer u. 1 Dezimalwage zu verkaufen. **H 7, 10.** 33469

Wenig getragene Herrenkleider zu verk. Näh. im Verl. 33088

Wegzugshalber zu verkaufen
eine komplette, wenig gebrauchte und gut erhaltene moderne Schlafzimmereinrichtung in Eichenholz, bestehend aus: *31187
2 Betten mit Roß und Matratzen,
2 Nachttische,
1 Spiegelschrank,
1 Waschtoilette für 2 Personen,
1 Chaiselongue,
4 Rohrstühle,
1 Ampel.
Zu besichtigen in D 2, 11, Hof links.

Ein großes **Wirthschafts-Büffet mit Pression** billig zu verkaufen. 33865
Rother Löwe, T 1, 4.

Pianino's nur prima Qualitäten zu bekannt billigen Preisen bei 33104
J. Hofmann Ww.,
Kaufhaus, N 1, 8.
Harmonium's, sowie gebrauchte Pianinos stets auf Lager.

Geschäfts-Wagen, offener mit Federn, Tragkr. bis 15 Ctr. zu verkauf. 11. Querstr. 34. 32877

Mehrere, noch gut erhaltene **Kochjacken,** für Koch-, oder Konditor-Lehrlinge geeignet, zu verkaufen. Näh. i. Verlag. *32341

Sämmtliche Haushaltungsgegenstände, gut erhalten, wegen Wegzugs z. verkaufen. Näheres in der Exped. *33819

Ein Bierwagen, 1 jg. Hofhund u. Versch. zu verk. F 7, 36. 33123

Neue Victoriawagen
mit abnehmbarem Bock zu verkaufen. 28553
G. Keller,
Wagenbauer, R 7, 11.

3 junge **Dachshunde,** ächte Rasse, sofort zu verk. 33442 **Hafenstraße, 66,** 2. Stock.

4 junge, tadellos gezeichnete
Foxterrier
billig zu verkaufen. 33421 Näh. **Gontardstraße 36.**

Ruß. Windhund, 1½ Jahr alt, höchst prämt. Abst. mit Stammbaum, wegen Abreise billig in gute Hände zu verkaufen. Näh. G 2, 11 zwisch. 1—2 Uhr. 31411

Stellen finden

Bauführer-Gesuch.
Ein tücht. Bauführer, verh., sucht auf sofort Stellung im Kanalbau, Wasserleitungsbau, Bahnbau, Straßenbau oder als Zeichner. Offerten unter K. K. No. 33817 an die Exped. ds. Bl.

Inspector-Gesuch!
Eine prima Lebens-, Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungsgesellschaft sucht für das Großherzogthum Baden, Nord- u. Mittelbaden einen Reisebeamten gegen Fixum, Diäten und Provision. — Solide redegewandte Herren aus besseren Kreisen, welche auf diesen Posten reflektiren, belieben ihren Offerten (Lebenslauf mit Referenzen) unter **Z. 3117** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Karlsruhe i. B.** zu richten. 33993
NB. Tüchtige Platzinspectoren sowie Agenten werden gleichfalls gegen die allerhöchsten Bezüge gesucht.

Viel Geld!
verdienen flotte Verkäufer meiner geschützten, zugkräft. „Weihnachts-Neuheit." 33497
Ew. Böttcher, Düsseld.-Grafenberg.

Eine erstklassige, alte Lebensversicherungs-Gesellschaft wird für größeren Bezirk ein geschäftsgewandter, energischer 33758
Generalvertreter resp. Inspektor gesucht.
Eventl. finden **Nichtfachleute** Berücksichtigung, denen Gelegenheit geboten wird, sich gegen **anständige Vergütung einzuarbeiten. Der Bevollmächtigte der Gesellschaft ist am 17. und 18. Oktober cr., Vormittags von 9—1 Uhr in Mannheim** im **Hotel Pfälzer Hof** zu persönl. Verhandl. anwesend. Adresse beim Portier zu erfragen.

Auf Bücher und Bilder.
Ledige Abonnentensammler finden lohnenden Erwerb. Näh.
Mundenheimerstraße 35.
Ludwigshafen a. Rhein. 13488

I. Hamb. Cigarr.-F. sucht **Vertreter** b. Gastw. 2c. Vergüt. b. **M. 250.—** pr. Mon. Off. u. W. 6371 a. H. Eisler, Hamburg. 33842

Zum alsbaldigen Eintritt ein **tüchtiger** *33747
Anwaltsgehilfe
mit schöner Schrift gesucht, und werden Offerten und genaue Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. *33747 a. d. Exped. erbeten.

Schreibergehilfe sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüche aub. Nr. *33477 an die Expedition dss. Bls.

Auf einem größeren Bureau finden *33746
1 tüchtiger Bureaubeamter u. 1 angehender Commis
sofort dauernde und gut bezahlte Stellung. Stenogr. bevorzugt. Offerten mit Gehaltsansprüche unt. Nr. *33746 a. d. Expedition.

1 tüchtiger Feiler
gesucht. 33620
Max Schreckenberger,
Ludwigshafen,
Bleichgenstraße 64.

Monteure
für elektrische Licht- u. Kraft-Installation gegen hohen Lohn und dauernde Stellung pr. sofort gesucht. Nur selbständige Leute wollen sich melden. 33686
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft C 4, 18.

Tücht. Gußputzer
gesucht. 33705
Reich, Schmitt & Cie.,
Neustadt a. H.

Tüchtige Dreher
aus der Fahrradbranche suchen
Superbe-Fahrradwerk
33858 **K. Kircher & Co.**

Ein **Magazinsarbeiter** für bei dauernde Stellung bei
Friedmann & Händler,
*33660 **D 7, 25 a.**

Solider Bursche
zu sofortigem Eintritt gesucht. Näheres im Verlag. *33792

Ausläufer
sofort gesucht. 33864
F. Nemnich, Buchhandlung.

Tüchtiger Bauschlosser gesucht. **U 5, 25.** 33470

Tüchtige Wirthsleute
sofort gesucht für ein neues Arbeiterviertel. *33462 Näheres in der Expedition.

Tüchtige Laderin
in meine Schweinemetzgerei gegen hoh. Lohn gesucht. *33929 Näh. G 4, 19/20, Laden.

Jüngere, gewandte
Comtoiristin
per sofort resp. 1 Nov. gesucht. 33859
Hermann Schmoller & Co.
Mannheim.

Ein **junges Mädchen** von anständigem Aeußern und mit guten Manieren, welches auf Nähmaschinen perfect zu arbeiten versteht, wird von einem ersten Nähmaschinen-Geschäft **zum Unterricht ertheilen** auf Nähmaschinen zu engagiren gesucht. Offerten unter No. *33789 an die Expedition dieses Blattes.

Aeltere erste 33840
Verkäuferinnen
für die Abtheilungen Wäsche, Tapisserie, Besatzartikel per baldigst gesucht.
M. Hirschland & Co.

Büglerin
sofort gesucht. 33311
Q 5, 19.

Gesucht zu sofortigem Eintritt ein fleißiges, solides Mädchen mit allen häusl. Arbeiten vertraut. Näh. **N 3, 13a,** 2. St. 33628

Erste Taillenarbeiterin
sucht Stelle bei baldigem Eintritt. Offerten unter Nr. 33707 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Tüchtige Laderin
in **Schweinemetzgerei** gesucht. Näheres im Verlag. 32930

Tücht. Verkäuferin
gesucht, und kann Eintritt später erfolgen. 33869
G. Ph. Wachenheim.

Büffetfräulein
In ein feines **Wein-Restaurant** von einer Weingroßhandlung gesucht. Schriftl. Offert. unter Beifügung der Zeugniß-Abschriften u. Photographie u. **T. H. 685 a. Haasenstein & Vogler A. G. Frankfurt a. M.** 33855

Tücht. Arbeiterinnen sof. gesucht. **G. Dannenberger-Hätz, A 2, 3,** Corsettengeschäft.

Ein **braves Mädchen** für Hausarbeit zu 2 Leuten **sofort** gesucht. 32520 Näh. **Rheinhäuserstr. 55** 2. St.

10—15 Hausmädchen finden sofort Stellen. 32768 **Frau Kraft,** Q 5, 18, 2. Stock.

Tüchtige Ladnerin mit guten Zeugnissen und **Lehrmädchen** mit guter Schulbildung für Kurz- und Spielwaarenbranche gesucht. Näheres im Verlag. 33127

Eine tüchtige **Rockarbeiterin, ein Lehrmädchen und ein Laufmädchen sofort gesucht.**
Regina Loeb,
33574 Nobes, P 6, 20.

Ein **Mädchen** tagsüber gesucht. **D 4, 5,** parterre. 33699

Gesl. Herrschaften finden stets gute Mädchen. Frau Kraft, Q 5, 18.

Mädchen für Kinder und Hausarbeit sofort gesucht.
33817 **L 14, 2.**

Ordentliches
Laufmädchen
gesucht. *33584
Näheres im Verlag.

Zuverlässige
Zeitungsträgerin
gesucht. Näh im Verlag. 33090

Ordentl. **Frau oder Mädchen für Monatsdienst gesucht.**
33857 **J 1, 6,** 2. St.

Lehrlingsgesuche

Lehrling,
im Besitz der Einj.-Berecht., sucht zum Herbst Aufnahme in der
Buchhandlung F. Nemnich,
Mannheim, Kunststraße. 33866

MARCHIVUM

Stellen suchen

Suche eine kaufm. Lehrstelle, Tabak oder Cigarrenbranche bevorzugt. Lehrling ist 16 Jahre alt mit 6klass. Gymnasiums-Bildung. Offerten unter A. S. Nr. 33743 an die Exped. d. Bl.

Gesunde Schenkamme sucht Stelle. 6. Querstr. 7. *33822

Fräulein mit guter Schulbildg. u. schöner Handschr., auch in all. Handarb. erfahren, sucht Stelle in fein. Geschäfte, gleich welcher Branche. Gefl. Off. erbet. unter No. 33882 an die Exped. ds. Bl.

Als Kassiererin oder Verkäuferin f. gebild. jung. Mädch., welches Berliner Handelsschule besucht hat, Stellung. 33872 **C 2, 19**, bei Schneider.

6—8 tüchtige Hausmädchen u. 2—3 tüchtige Köchinnen und ein Kinderfrl. können sof. Stelle finden. 33799 Q 5, 18, 2. Stock.

Miethgesuche

Herrschaftliche Wohnung gesucht in Mannheim, Umgegend oder Ludwigshafen, bestehend aus 8 heizb. Zimmern, Badez., Küche u. reichl. Zubehör, Koch- und Leuchtgas. Offerten unter No. *33615 sofort an die Expedition dss. Bl. erbeten.

4—5 helle Zimmer, für Bureau geeignet, im östlichen Stadttheil gelegen, per Anfang Januar, zu miethen gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 33790 an die Exped. dss. Blattes erbeten.

Anständ. junger Mann sucht möbl. Zim. per 1. Nov. Offert. mit Preisangabe unter No. 33693 an die Exped. ds. Bl.

2 unmöblirte Zimmer zu miethen gesucht. *33762 Offerten mit Preisangabe unt Nr. 33762 an die Exped. erbeten

Hübsch möbl. ungenirtes Zimmer bis 1. Nov. gesucht. Off. mit Preisang. unt. W. K. Nr. 33821 an die Exped. d. Bl.

Ein oder zwei **gut möblirte Zimmer** in unmittelbarer Nähe der Rheinthor-Kaserne von 2 Herren per 1. November gesucht. Offerten unter Nr. *33830 an die Exped. dieses Blattes.

Gut möbl. Zimmer Nähe des Schlosses für einzelnen Herrn gesucht. Mit Familienanschluß bevorzugt. Offerten unter Nr. 33835 an die Exped. ds. Bl.

Gesucht auf 1. Januar 1900 Wohnung mit 5 Zimmern, Küche, Badezimmer u. Zubehör. Offert. mit Preisangabe unt. K. No. 33849 an die Exped. erbeten.

Kost und Logis suchen 2 Brüder (isr.) bei besserer Familie. Es wird jedoch gute Kost beansprucht. Offert. m. Preisangab. unt. Nr. *33779 an d. Exp.

Magazine

R 6, 4 Magazin, 3 Stock hoch per Oktober zu vermiethen. *25834

R 7, 40 Neubau. Kellerräume zu v. 33827

U 3, 23 schöner geräumiger Keller z. v. *31289

Friedrichsfelderstr. 45. 1 Werkstätte, 1 Laden mit Wohnung sowie 3 Zimmer und Küche sof zu vermiethen 33262

3. Querstr. a No. 5, eine Werkstatt zu verm. 33006

Läden

E 1, 12 Laden mit mehreren hellen Räumen event. das ganze Haus per März zu vermiethen. 33100 Näheres nur im 2. Stock.

R 3, 1 schöner Laden zu vermiethen. 32275 Näh. Parkstr. 4 (Souterrain).

T 6, 10 ein Laden mit Wohnung, ebenso 1 Zimmer und Küche zu verm Näh. Waldhofstraße 1. 29155

Rheinaustraße 11. Schöner Laden mit Zimmer und Küche sofort, ebendaselbst 3 Zimmer u. Küche an ruhige, kinderlose Leute zu verm. Näh. 3. St. r. 26452

Laden. In der Kunststraße, Lit. O 3 Nr. 11/12, ein eleganter Laden auf 1. November cr. zu verm. Näheres daselbst. 28105

Zwei schöne geräumige Ladenlokale mit Wohnungen von je 3 Zimmer, Küche und Zubehör per sofort oder später zu verm. Näheres Schwetzingerstraße No. 53, Bureau. 30872

Schöner Eckladen mit daran anstossendem Zimmer und Magazin, Nähe der Planken, sofort zu vermiethen. Näheres bei W. u. F. Kuhn, F 3, 1. *33719

Zu einem Eckhause in Ludwigshafen billige Läden zu vermiethen; Lage sehr gut. Anfragen postlagernd Ludwigshafen, P. R. 9. 33730

Pachtwirthschaft. Ein gut frequentirtes Wein- und Bier-Restaurant in schönster Lage der Stadt ist per sofort anderweitig zu vermiethen. Offerten unter No. 33581 an die Expedition dieses Blattes.

Bureau

B 6, 2 Zimmer als Comptoir m. Souterrain zu verm. Näh. 2. Stock 33455

Bureau, C 1, 1, zwei schöne Parterrezimmer zu vermiethen. *33859 Näheres F 3, 6.

D 1, 9. Bureau zu vermiethen per sofort. Dasselbe besteht aus 3 grossen u. einem kl. Zimmer. 14829

E 5, 6 vis-à-vis der neuen Börse, 2—3 Zimmer für Büreau geeignet, per 1. Nov. od. 1. Jan. zu verm. 33625

Grosses **Büreau** 33599 zu vermiethen in bester Lage Mannheims. Auf 1. Sept. 1900 evtl. auch früher sind in schönem, neuen Hause die Parterreräume, welche zweckmäßig für Büreau eingerichtet sind, anderweitig zu vermiethen, auch für Engros-Geschäft passend. Gefl. Offerten unter H. 63432 h. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.

Zu vermiethen

A 5, 2 (Parkring 3), Zim. mit Alkov u. Küche bis 1. Nov. z. v. Näh. 2. St. 33846

B 6, 20 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche nebst Zubehör, per April 1900 zu vermiethen. Jos. Hoffmann & Söhne Baugeschäft, B 7, 5. 30831

B 7, 1 Eckhaus am Stadtpark. Mans.-Wohn., 4 Zimmer, Küche, Keller, neu hergerichtet, an ruhige Leute zu vermiethen. Näh. 2. St. 31941

B 7, 7 ist der 3. Stock, bestehend aus 6 Zim., Bad, Küche, nebst 2 Mansarden und 2 Abtheilungen Keller zu vermiethen. 23518 Jos. Hoffmann u. Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

D 6, 13 ein Zim., Küche u. Zubeh. z. v. 33448

F 7, 26a Ringstraße, Part.-Wohng., 5 Zimmer nebst Zubehör, auch zu Bureau geeignet, per sofort zu vermiethen. Näheres 2. Stock. *20049

G 5, 5 abgeschl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 33487

G 7, 15 4. St. Vorderhaus. 1 Zimmer u. Küche nebst Zubehör zu verm. *33754

G 7, 42 2. Stock, 1 Zim. u. Küche u. 1 Zim. im 3. Stock zu verm. 33841

G 8, 13 jetzt Jungbuschstraße 17. 1 Zim. u. Küche zu vermiethen. 33498

H 3. 13 Eine Wohnung zu vermiethen. 33005

H 10, 30 1 Zim. u. Küche zu verm. 33865

J 1, 17 ein leeres Zim. an einz. Pers. z. v. 33604

J 2, 3 2 Zim. m. Küche z. v. Näh. 2. Stock. *33552

K 1, 11 2. St., 7 Zimmer, Küche, Mädchenzimmer u. Zub. zu verm. 33264 Näheres O 7, 20, 2. Stock.

K 3, 3. Eine schöne Wohnung, 6 Zim., Badezim. rc. sofort oder später zu vermiethen. 32388 Näheres 2. Stock daselbst.

K 4. 23 Wohnung zu vermiethen. 33423

L 2, 4 3 Zimmer sofort zu vermiethen. 31681

L 2, 4 Seitenb., 1 Zim., Küche u. Kammer zu v. 33106

L 13, 24, 2. Stock, schöne helle Wohnung mit Balkon und prachtvoller Aussicht nach dem Schloßgarten, sowie Veranda und schöner Gartenaussicht, 7 Zimmer, Badezimmer, 2 Mägdezimmer per 1. April 1900 event. früher zu vermiethen. 33839 Näheres im 2. Stock.

L 15, 7/8 4. St. Wohng. mit 7 schönen, großen Zimmern und allem Zubehör sofort zu verm. 33549 Näheres parterre.

L 15, 6 2. Stock, 4 große Zim., Küche und 1 Mansardenzim. per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. bei Ernst Kaufmann, H 1, 12½. 22897

L 15, 9 Bismarckstr., 2 Tr., 6 Zimmer, Badezimmer mit Zubehör sofort zu vermiethen. 31468

M 4, 4 eleg. Wohn. 3. u. 4. Stock, vereinigt oder einzeln je 6 Zimmer, Badezimmer und sonst. Zubh. sof. zu v. 20434

M 4, 11 freundl. Wohn. 2 Zimmer und Küche nebst Zubehör auf die Straße zu verm. 33861

O 7 Hochpart., eine herrschaftliche Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Oktbr. zu vermiethen. Zu erfrag. O 7, 20. 2 Stock. *27896

O 7, 4, Heidelbergerstraße ist eine herrschaftliche Wohnung, 3 Treppen hoch, besteh. aus 8 schönen großen Zimmern, Badezim., schöne Küche, 2 Closets, sowie sonstigen reichen Zubehör auf sofort oder später zu vermiethen.

O 7, 4 Große herrschaftliche Wohnung im 4. Stock, Eckhaus mit 8 schönen geräumigen Zimmern, Speisekammer, Badezimmer, 2 Closets, Kohlenaufzug und reichlichem Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 23019

P 3, 9 3. St., zwei Zimmer u. Küche bis 24. Okt. oder später zu verm. 33819

P 4, 13 Hinterhaus, 2 Zim. und Küche per 1. November zu verm. 32649

P 4, 16 (Strohmarkt), 2. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Familie zu vermiethen. 33646 Näheres im Laden.

P 6, 22 2 Zimmer u. Küche zu verm. 33452

P 6, 23 Heidelbergerstr. Zweiter Stock. 9 Zimmer, Küche und Zubehör, besonders für Aerzte geeignet, sogleich zu vermiethen. *30554

Q 2, 22 4. St. 2 sch. Zim. nach der Straße, Küche u. Speicherk. an ruh. Fam. zu verm. Näh. 3. St. 31055

Q 4, 12 3. Stock. Eine abgeschl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche wegen Wegzugs per 1. Nov. zu verm. 33002

Q 7. 8 2 Zim. u. Küche an kl. Familie zu v. 32919

R 3, 15b 1 leeres Zimmer, separ. Eingang, zu vermiethen. *31407

Neubau, R 6, 5 u. 5 Wohnungen, best. aus 4 Zimmer u. Küche u. 2 Zimmer u. Küche bis 15. Oktober zu vermiethen. 27406 R 6, 3.

R 7, 23 Im 5. Stock abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmer und Küche an ruh. Leute sof. zu verm.

R 7, 40 Neubau. 3 und 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 33824

S 1, 17 leeres Zim. an einz. anst. Fr. od. Frl. per Okt. z. v. Anzus. 11—12 od. 1—3 Uhr. Näheres 2. Stock. 31497

S 3, 1 4. Stock, ein möbl. Zimmer sogleich zu vermiethen. 33430

S 6, 4 (Friedrichsring) 2. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer, nebst allem Zubehör per sofort zu vermiethen. Näheres 2. Stock daselbst. 33031

U 1, 4 Breitestraße, 3. St. Schöne Wohnung, 5 große Zimmer, Küche u. Zubeh. an ruhige Leute sof. zu v. 32571

U 1, 6 a. 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. Näheres Bäckerei. 32588

Augartenstr. 31, 4. Stock, schöne Wohnung, 3 Zimmer mit Balkon u. Küche zu verm. 32236

Collinistraße 14, 5 Zimmer nebst Zubehör, elegant ausgestattet, per sofort zu vermiethen. 30166 Näheres daselbst 2. Stock.

Dalbergstraße Nr. 22 (Jungbusch), 1, 2 und 3 Zimmer mit Küchen zu vermiethen. *33481 Näheres F 5, 13, 2. Stock.

Eichelsheimerstr. 46, zwei Zimmer und Küche per sofort zu vermiethen. 33710

Hafenstraße 52, 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 33448

53 Langstr. 53, 2 Zimmer u. Küche an ruh. Fam. sof. zu verm. Zu erfr. 2. St.

Lindenhof Meerfeldstraße 17, am Gontardplatz 31437 sehr schöne Wohnung, 4 Zimmer, Badez., Küche pr. 1. Oktober an ruhige Leute zu vermiethen. Einzusehen von 12—2 Uhr u. Abends von 7 Uhr ab.

Luisenring No. 51. parterre. Möbl. Zimmer zu verm. *32658

Meerfeldstr. 10, nahe am Bahnhof, 3 Zim. und Zub. per 1. Nov. zu verm. 33472

Mittelstr. 94 Neub., mehrere Wohnungen sof. z. verm. *31765

Mittelstraße 20 Neubau. 32592 Koch- u. Leuchtgas, Closet. 4 Zimmer, Küche u. Badezimmer im 2. od. 4. Stock, je 3 Zimmer u. Küche im 2. 3. und 4. Stock, 2 Wohnungen mit 2 Zimmer u. Küche, sowie 1 einzelnes großes Zimmer im 5. Stock, sofort zu vermiethen. Näh. Mittelstraße 20, 1 Treppe links.

15. Querstraße 71, 4. St. 1 Zim. u. Küche u. 1 einz. Zim. od. zus. z. v. Näh. 4. St. 32896

Rupprechtstr. 5 nächster Nähe des Friedrichringes, 2., 3. u. 4. Stock, je 5 Zimmer, Badezimmer und Zubehör, elegant ausgestattet, zu vermiethen, event. Büreau und Lagerraum im Souterrain, großer Garten. Näheres Friedrichsring 32, parterre. 33651

Am Friedrichsring. Rupprechtstr. 9 (Rothsteinhaus) 2. oder 4. Stock, 5 eleg. Zimmer, Badez., kann auch als Fremdenzimmer benutzt werden, mit Zubehör, nebst Garten. Sämmtliche Räume groß und hell, per sofort oder später zu verm. 33311 Büreau im Souterrain mit Gartenaussicht zu vermiethen. Näheres 4. Stock.

Friedrichsring, Rupprechtstraße 11 u. 13, neue schöne Wohnungen, 4, 5 u. 6 Zimmer, Bad und allem Zubehör zu vermiethen. *28242 Näh. Parkstraße 12, parterre.

Rennershofstraße 14, zweiter Stock, 6 Zimmer, Badezimmer, Küche und Zubehör in schönster Lage sofort zu vermiethen. Zu erfragen Rennershofstraße Nr. 3 (Lindenhof). 31080

Rennershofstr. 19, Neubau, 2., 3., 4. Stock je 6 Zimmer, Badez., Küche u. Zubeh. z. verm. Näheres im Hause selbst oder J 2, 1. 33485

Rheindammstr. 39 abgeschloss. Wohnung 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. Näh. 1 Treppe h. 33494

Rheindammstraße 43. 2—3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 33471 Näheres L 4, 15, 2. St.

Rheindammstr. 49 Schöner 2. (ev. auch 3.) Stock, 5 Zimmer, Badez., Mädchenz., nebst allem Zubehör, 2 Balkons, in freier gesunder Lage sofort oder später zu vermiethen. 33816 Näheres daselbst 4. Stock.

Rheindammstr. 57 (Neubau) elegante Wohnungen, 5 Zimmer (Balkon) mit Zugehör u. Magdkammer zu verm. 28820

Eichelsheimerstraße 23, abgeschl. Mansardenwohnungen, 2 Zim. und Küche zu verm. Zu erfr. Rheinaustr. 38/40.

Rheinstr. 4 4. St., unmöbl. Zim. per 1. Nov. zu verm. Näheres im Laden. 33715

Rheinaustr. 6, part., 5 heizbare Zimmer und 2 Küchen als Bureau od. Wohnung p. 1. Jan. 1900 z. v. Näh. 3. St. 32651

Rheinaustr. 15, Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Badez. u. Küche nebst Zub. sowie 2 Zimmer im Souterrain als Bureau geeignet, per 1. Sept. oder sp. zu vermiethen. Zu erfrag. südl. Parkstraße 10, 2. Stock. 27567

Langen Rötterweg 26, Gaupenwohnung, Zimmer, Küche und Kammer an kleine ruhige Familie zu vermiethen. 31060

Riedfeldstraße 25, 3. Querstraße 19, Neckarvorstadt, 3. Stock, (2 Treppen), schöne abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, mit Leucht- u. Kochgaseinrichtung, Wasserleitung rc., ebenso 4. Stock die gleiche Wohnung billig zu vermiethen. 31500

Riedfeldstraße 14, Neubau, Wohnungen mit 3 Zimmer und 2 Zimmer nebst Zubehör auf sofort zu vermiethen. 33848

Am Stadtpark. In freier gesunder schöner Lage, gegenüber dem Stadtpark ist der 2. Stock, 7 Zimmer, Garderobe, event. Badzimmer nebst Zubehör, Balkon, neu hergerichtet, per April bis Mai 1900 zu vermiethen. Reflektanten belieben Offerten unter H. G. Nr. 32266 in der Expedition ds. Bl. abzugeben.

Seckenheimerstraße 64, 2 sch. Zimmer u. Küche, part. und 3 sch. Zimmer und Küche 3 Tr. hoch sof. zu v. 33652

Seckenheimerstr. 58, unmöblirtes Zim. sof. z. v. 32826

Am Eing. der Schwetzingerstraße No. 19, in nächster Nähe des Bahnhofes, Eckwohnungen mit Balkon von 3 u. 2 Zimmern u. Küche zu vermiethen. 33109

Seckenheimerstr. 33 und Augartenstr. 11 und 13 schöne neue Wohnungen von 4 und 5 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisek. rc. mit freier Aussicht per sof. od. spät. zu verm. Näh. Seckenheimerstr. 33, 3. St. *30689

Eine neue Wohnung, von 3 auch 4 Zimmern, mit allem Zubehör in der Nähe Mannheims auf dem Lande in schöner Lage, direkt an der Haltestelle, sofort zu vermiethen. *28403 Näher. in d. Expedition d. Bl.

Seckenheimerstr. 82, 3 Zim. u. Küche und 2 Zim. u. Küche mit Abschluß u. schöner Aussicht sof. zu verm. Näheres daselbst parterre, Hinterhs. 33555

Traitteurstr. 63, 3. St., nächst Wehp.-Stift. 4 Zim., (Balkon), Küche u. Zubeh. zu vermiethen. Näh. Kepplerstraße 22, 2. Stock (Polizeistation). 33021

Waldhofstraße 7, 4. Stock, zu vermiethen. 25678 Näheres Gg. Fucke, Waldhofstraße 7.

Gr. Wallstadtstr. 27, schöne Wohn., 2 Zim. Küche u. Zub. an ruh. Fam. sof. od. spät. z. verm. Näh. Tattersallstr. 27, 2. St. 33481

Wohnungen von 4 und 3 Zimmern mit Balkon und event. Mansarde, schön ausgestattet, mit geräumigem Keller und Speicher, Wasserklosets, Gas rc., mit freier Aussicht, schön gelegen, per sofort oder später preiswerth zu vermiethen. Näheres Schwetzingerstr. Nr. 53, Bureau. 31233

In feinster Lage der Stadt in der Nähe des Friedrichsring, in neuerbautem Hause, hochparterre, eine herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer nebst Zubehör per 1. April n. J., preiswerth zu vermiethen. 32795 Näheres im Verlag.

Zu vermiethen. 4. Stock 2 Zimmer u. Küche, abgeschlossen, sofort zu verm. 2. Stock 2 Zimmer u. Küche, abgeschlossen, sof. z. verm. 32840 Näheres bei Tobias Gräff, Fuhrunternehmer, Traitteurstr.

Oberstadt, elegante, neue 7 Zimmer-Wohng. mit Badezim. rc., 2. Stock, per 15. Okt. oder später wegzugshalber preiswürdig zu vermiethen. 32983 Näheres P 1, 9. Levi & Sohn, zwischen 2—3 Uhr.

Möbl. Zimmer

A 1, 9 2 Treppen. Ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. per 1. Nov. zu v.

A 3, 10 am Schloßplatz Ein fein möbl. Zim. im 4. Stock per sofort zu verm. Zu erfragen part. links. 30662

B 4, 11 2. St., 1 sch. möbl. Z., sow. ein Wohn- und Schlafzim. sof. zu verm. 32937

B 5, 12 hochpart. 1 großes gut möbl. Zimmer bis 1. Nov. z. verm. 33624

B 5, 21 ein möbl. Zimmer sof. z. verm. 33161

B 7. 9 parterre 2 comfortabel eingerichtete Zimmer als Wohn- u. Schlafz. an einen soliden Herrn zu verm. 33083

C 3, 18 schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu v. Näheres parterre. *32939

C 4. 1 Schillerpl., 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. z. v. 33372

C 4, 10, möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 33191

C 4, 18 hübsch möbl. Zim per 1. Novbr. zu verm. Näheres 2. Stock. *33189

D 5, 4 1 Schlafzim. m. Bureau und zwei schön möbl. Zimmer zu verm. 33077

D 7, 17½ 3 Tr. 1 schön möbl. Zim. z. v. 33278

D 7. 21 3 St. einf. möbl. Z. m. 2 Bet. sof. z. v.

E 7. 2 möbl. Zimmer zum Preise v. 12, 15, 17 u. 20 Mark sofort zu v. 32733

E 8 jetzt Hafenstraße 26, 4. St., gut möbl. Zim. mit sep. Eingang sof. zu v. 33501

F 8, 16a 1. Etage, (jetzt Hafenstraße 32), schön möbl. Zimmer an bess. Herrn sofort zu verm. *32989

F 8, 16a (Hafenstraße 32) 2 Treppen hoch. Ein schön möblirtes Zimmer mit sep. Eingang an besseren Herrn sofort zu vermiethen. *33512

G 4, 17 part., einige hübsch möbl. Zim., einz. u. mit 2 Betten sof. zu v. *33668

G 2, 11 2 gut möbl. Zim. pr. 1. Okt. z. v. 31530

G 3, 4 2. St. ein möbl. Zim. mit 2 Betten, u. ein leeres Zim. zu sof. z. v. 32692

G 5, 1 1 Tr., möbl. Zimmer sofort zu vm. 32715

G 5, 17 part., gut möblirt. Zim. z. vm. 33274

G 5, 19 gut möbl. Zim. m. 2 Betten z. v. 32504

G 6, 14 einfach möbl. Zim. zu verm. 32761

G 6, 17 3. St., gt. möbl. Zim. m. 2 Bet. z. v. *33764

G 6, 17 2. St., schön möbl. Zim. z. z. v. *33880

G 7, 29 2 Tr., g. möbl. Zim. m. Pens. sof. z. v. 33034

G 7, 31 2 Tr., gut möbl. Zim. sof. z. v. 33231

G 7, 31 ein schön möbl. Zim. mit Pension sofort zu vermiethen. *33087

G 7. 40 Möbl. Zim. zu v. Näh. Laden. *33690

G 8, 20b u. c, 3. St., 2 schön möbl. ineinandergeh. Zim., a. einz., an 2 Hrn. sof. z. v.

H 7, 17 part. Ein möbl. Zimmer per sofort oder 1. Nov. zu verm. 33460

H 7, 37 Ein möbl. Zim. sof. zu verm.

H 8, 2 od. Dalbergstr. 3, 1 Tr. h., sch. möbl. Balkonz. m. od. ohne Klavierben. z. v. *33026

H 8, 30 (Beilstr. 14), 2. St. Fein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 33530

H 9. 33 Jungbuschstr. 18, per sof. 1 od. 2 gut möbl. Zim z. v. Näh. 2. St. *33070

H 10, 1 2 Tr., gut möbl. Z. sof. zu v. 32938

H 10, 23 3. St., fein möbl. Zim. mit separat. Eing. per 1. Nov. z. v. 33860

J 4a, 3, 3. St. l., sch. möbl. Z. an 1 Hrn. zu verm. *33175

J 5, 4 3 Tr. möbl. Zim. mit 2 Betten sofort an anst. Leute z. v. 32661

J 7, 18 Ringstraße, 2 St., 1 fein möbl. Zim. sofort an einen sol. jungen Mann zu vermiethen. 28643

J 7, 18 3 Tr. 1 einf. möbl. Zim. zu v. 33828

J 7, 28 2. St., 1 möbl. Z. sof. o. spät. zu v. 32851

J 8, 6 1 Tr. l., 1 gut möbl. Balkonzim., ev. mit guter Pension an 2 bess. Herren zu vermiethen. 33410

J 8, 11, (Neckarvldstr. 18) 3. St., sch. g. möbl. Z. preisw. z. v. *33643

K 2, 29 Zim., hübsch möbl. zu vermieth. 32805

K 3, 11. Gut möblirtes Zimmer, Nähe der Neckarbrücke, sofort od. später zu vermiethen. 32981

K 3, 23 2. Stock, möblirtes Zimmer mit sep. Eingang zu vermiethen. 33787

K 4. 13 Ringstr 2. St. 2 gut möbl. Wohn- und Schlafzim. an 1 od. 2 Hr. z. v.

K 4, 21 3. St., 1 anst. Zimmer-Kollege ges. 33868

L 4, 9 III r., schön möbl. Zim. sof. zu verm. 33812

L 14, 2 Gut möbl. Part.-Zim. zu v. 33818

L 14, 3 eine Treppe, ein elegant möblirtes Zimmer sofort zu verm. 32470

L 12, 4 2 Tr., sehr sch. möbl. Z. a. d. St. g. od. möbl. Wohn- u. Schlafz. n. hint. g. z. v.

L 14, 20 1 Tr. 2 große schön möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafz.) pr. sofort z. v.

L 15, 12 3 Trepp., 1. möbl. Zim. zu v. 33733

L 2, 8 4. St. 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 33859

L 4, 10 4. St. einf. möbl. Zim. mit Pension sofort zu vermiethen. 33425

L 13, 20 1 Tr. e. sch. möbl. Zim. sof. beziehbar zu verm. 32683

L 14. 2 1 gut möbl. Part.-Zim. zu verm. 32778

M 3, 9 2. Stock. Ein möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. *32700

M 4, 1 einf. möbl. Zim. a. e. sol. Arb. zu v. 33809

N 3. 17 1 Trepp. E. möbl. Z. sof. z. verm. *33686

N 6, 6½ gut möbl. Zim. mit Pens. z. vm. *32472

O 6, 2 1 Tr., e. g. möbl. Z. f. bess. H. z. v. 32710

O 6, 3 4 Treppen. Ein gut möbl. Zimmer an 2 Herren zu vermiethen. 33585

O 6, 3|4 1 Tr. ein neu möbl. Zim. z. v. 33542

P 1, 7a 2 Tr., 2 sch. möbl. Zim. zu vm. 33062

P 3, 1 3. St., sch. möbl. Zim. m. od. o. Pf. z. v.

P 3, 10 2. St., ein möbl. Z. zu verm. 33675

P 2, 3½ 3. St. nächst der Pl. schön möbl. Zim. an bess. Herrn sof. z. verm. *31243

P 2, 4|5 2 neu einmöbl. Zim. an 2 anst. Herren zu verm. 33449

P 6, 12 4. Stock rechts, gut möbl. Z. z. v. *33468

Q 1, 19 3. St., e. g. möbl. Z. a. 1. Nov. z. vm. 33674

Q 2, 14 2. St., gut möbl. Zim. auf 1. Nov. zu v. 33643

Q 3, 20 sch. möbl. Zim. b. z. v. Näh. 3. St.

Q 7, 6 part., 1 gut möbl. Zimmer an soliden Herrn sofort zu verm. *33248

R 3, 2a Seitenb. 4. St. möbl. Zim. sof. z. v.

R 4, 13 3. St. e. sch. möbl. Zim. sof. z. v. 33572

R 4, 14 1 möbl. Part.-Zim. sofort zu v. 33487

R 6, 4½ 2. St. ein gut möbl. Zim. m. sep. Eing. an bess. Herrn sof. z. v. 33029

R 7, 35 3. St. rechts hübsch möbl. Zimmer ev. Wohn- u. Schlafzim. z. v. *33376

S 3, 2½ 3. St. 1 schön möbl. Zim. zu v. 33580

S 5, 4a 3. St., sch. möbl. Zim. a. 1 anst. jg. Mann z. v.

T 5, 12 Schön möbl. Part.-Zim. f. z. v. 33624

T 6, 37 4. Stock, möbl. Zim. z. v. *33383

U 1, 18 1 Tr. hoch, gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 33650

U 3, 23 hübsch möbl. Zim. mit Pension zu v. *27352

U 4, 13 4. St. links, schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. *33620

U 5, 27 3 Tr., schön möbl. Zim. zu vm.

U 6, 8 Ringstr., 1 Tr., hübsch. möbl. Zim. sof. od. spät. mit od. ohne Pens. zu verm. 33833

U 6, 17 Ringstr., part., ein schön möbl. Zim. mit sep. Eing. sof. zu verm. 33245

Friedrichsring R 7, 35, rechts, 3 Treppen hoch, möblirtes Zimmer zu verm. 33233

Friedrichsfelderstr. 18, 3. St. ein möbl. Zim. z. verm. 33683

Fabrikstation 807a, part., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 33245

Jungbuschstr. 18, 4. Stock, Ein gut möbl. Zimmer an bess. Herrn od. Dame sof. z. v. 33503

Lindenhofstr. 12, 3. St., u. d. Steg, möbl. Zim. zu v. 33814

Lindenhofstr. 18, 2. Stock, in der Nähe des Hauptbahnhofs, größeres schön möbl. Zimmer per sofort oder später zu v. 32605

Meerfeldstraße 33/35 2. St., rechts, schön möblirtes Zimmer sofort oder später zu verm. 33829

Rheindammstraße 6, 3 Tr. rechts, 2 hübsch möbl. Zimmer Wohn- und Schlafzimmer, auch einzeln sof. zu verm. 33856

Rheindammstr. 39, 1 Tr., schön möbl. Zimmer per 1. Sept. zu vermiethen. 28288

Seckenheimerstr. 19a, 4. St., möbl. Zimmer zu verm. 32808

Tattersallstr. 9, 3 Tr. rechts, gut möbl. Zim. sof. bill. zu v. *33645

Tattersallstraße 37, 3 Tr., nächst d. Wasserthurm, sch. Zim. mit Pension zu verm. 34319

Ein möbl. Zimmer an zwei Herren oder Schüler mit oder ohne Pension zu vermiethen. Näheres C 2, 17. 32754

Möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. Näheres zu erfahren 33457 Bismarckplatz 13, 3. Stock.

Ein hübsch möblirtes Zimmer per sofort zu vermiethen. Näheres O 5, 1, eine Treppe hoch links. *33362

Pension. Gebildetes Fräulein kann Theil an möbl. Zimmer haben. 33788 Näheres Expedition.

Schlafstellen

D 6, 2 2 gute Schlafstellen sof. zu verm. 33424

E 7, 6 Laden. Schlafstelle zu verm. 33829

G 6, 19|20 III., sch. Schlafstelle z. v.

G 7, 6 2. St., G. Schlafst. f. anst. Fr. o. ordl. Mädch. 33837

R 7, 38 4. Stock rechts, 2 frdl. gute Schlafst. mit Kost billig zu verm. 33489

U 5, 6 bess. Schlafstelle z. v. Näh. part. 32810

Eichelsheimerstr. 1, 5. St. Eine gute Schlafstelle sofort zu vermiethen. 33484

Kost und Logis

F 3, 15|16 2 isr. jg. Leute können g. Mitt.- u. Abendtisch bekommen. 33247

G 8, 11, Jungb.-Str., 4. St. 1 anst. jg. Mann f. Kost u. Logis ges. 33718

N 4, 24 1 Treppe, guten bürgerlichen Mittags- und Abendtisch. *33363

U 3, 23 gut. bürgerl. Mittags- u. Abendtisch zu haben.

Gr. Merzelstraße 27, 4. Stock, 1 anständ. jg. Mann findet gute Kost u. Logis, daselbst können noch einige Herren guten Mittags- u. Abendtisch erhalten.

Rheinhäuserstr. 42, part. ein sol. Arb. findet Kost und Logis. 32756

Jungbuschbezirk. Guter bürgerlicher **Mittagstisch** an junge Kaufleute. 30316 Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Kleinfeld 3—6 parterre. Kost und Logis für ein anständiges Mädchen zu vermiethen. 29234

Abonnenten für Mittag- und Abendtisch. 33936 Theilnehmer für einen guten bürgerlichen Mittags- u. Abendtisch gesucht in ein Privathaus. Näheres in der Exped. d. Bl.

MARCHIVUM

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Montag, den 16. Oktober 1899.
Dritte Vorstellung außer Abonnement. (Vorrecht B.)

Gastspiel
der Mlle. **Suzanne Munte**
vom kaiserl. franz. Theater in St. Petersburg mit Gesellschaft.

L'Arlésienne.

Opéra parlé en 5 actes de Alphonse Daudet.
Musique de Georges Bizet.
Orchestre-Direction de M. Vianesi, Chef d'Orchestre de l'opéra de Paris.

Balthasar	MM. Jounard.
Fréderi	„ Etiévant.
Le Patron Marc	„ Durafour.
Francet Mamaï	„ Homs.
Mitifio	„ Miller.
L'équipage	„ Lagarde.
Un valet	„ Chalier.
Rose Mamaï	Mlle. Suzanne Munte.
Renaude	MMes. Bode.
L'innocent	„ Gratia Durafour.
Vivette	„ Massé.
Une servante	„ Dinard.
Une paysanne	„ Doris.

Entr'actes. — Symphonies et choeurs. — Finals-Farandole.

Kassenöffnung ½7 Uhr. Anfang präcis 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Nach dem dritten Akt findet eine größere Pause statt.

Erhöhte Eintrittspreise.

Colosseumstheater in Mannheim.

(Neckarvorstadt). Direktion: **Friedr. Kerfebaum.**
Montag, 16. Oktober 1899, Abends 8¼ Uhr: 33809

Der Verschwender.

Von der Reise zurück. 33565
Dr. Felsenthal, E 1, 15.

Chemisches Laboratorium
von *33689
Dr. J. Abel
C 3 Nr. 8. Fernsprecher 1786.
Chemische und bakteriologische Untersuchungen jeder Art, Rathschläge und Versuche bei Erfindungen und Patenten, Begutachtungen und Consultationen in Fragen der technischen und Nahrungsmittel-Chemie.

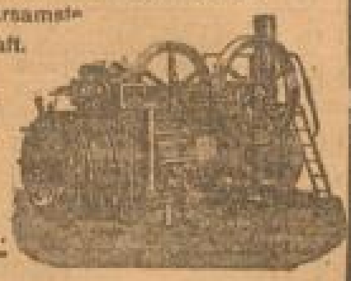
Institut Gabriel.

Zurückgekehrt.
33925 W. Gabriel.

Meine **Wohnung** befindet sich jetzt
O 4, 13
nächst Kunststraße, Trambahnhaltestelle Strohmarkt.
E. DELVENDAHL
Robes u. Confection. 31337

Habe meinen Wohnsitz von Schwetzingen nach
Mannheim
verlegt. 33558
Bureau **B 1, 2,** Breitestrasse.
Dr. jur. Lud. Müller,
Rechtsanwalt.

Lokomobilen bis 200 PS
für Industrie und Gewerbe
beste und sparsamste Betriebskraft.



Verkauft:
1896: 646 Stück
1897: 843 „
1898: 1263 „
Total 8000 Stück.

Heinrich Lanz, Mannheim.
20265

Mignon-Kakao
Mk. 1.60, 1.80, 2.00 das Pfd.
Proben mit Angabe nächster Niederlage senden kostenlos
Fr. David Söhne, Halle a. S.
33445

Beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß die 33864
Städtische Milchkur-Anstalt im Schloßgarten

auch über die Wintermonate von 1 Uhr Mittags bis Abends 6 Uhr geöffnet bleibt. 33543
Ferner gebe ich bekannt, daß ich in Lit. S 1 Nr. 16 **Schweizer Kühe** stehen habe und daß von dort von Morgens 7 bis 11 Uhr und Abends von 5 bis 6 Uhr **Milch** abgeholt werden kann. Bestellungen auf **Kindermilch**, à Liter 40 Pf. frei ins Haus, werden stets entgegen genommen.
Indem ich noch höflichst darauf aufmerksam mache, daß mein ganzer Betrieb unter städtischer Controlle steht, sehe geneigtem Zuspruch gerne entgegen und zeichne
mit Hochachtung
Jakob Hörler.

Keine Zähne

und **Wurzeln** sollten mehr ausgezogen werden. Kranke und schmerzende Zähne werden geheilt und mit **Gold, Platin, Silber** oder **Emaille** gefüllt. Meine
Ideal-Kronen D.-R.-P.
sind der schönste, schmerzloseste und haltbarste **Zahnersatz** ohne Platten und Haken, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Künstlichen Zahnersatz in **Goldfassung, Brückenarbeit, Aluminium** und **Kautschuckgebisse.** 27132
Carl Mosler, pract. Dentist.
Atelier für operative und technische Zahnheilkunde
O 3, 10. im Heckel'schen Hause, **O 3, 10.**
Elektrische Einrichtung zum Plombiren, sowie Untersuchen des Mundes.

Kaffee Verkauf Kaffee
ab Magazin
direct an Consumenten
meiner auserlesenen und erprobten
garantirt reinschmeckenden u. kräftigen Kaffees.
Roh, ungefärbt, belesen per Pfund
zu 58, 65, 75, 85, 100, 110, 120, 130, 140, 145 Pfg.
Gebrannt, belesen per Pfund 32569
zu 75, 80, 85, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150 Pfg.
Alles frei ins Haus. Streng reelle u. prompte Bedienung.
Mannheimer Kaffee-Import- u. Versandt-Geschäft
Telephon 1419 **Theodor Seyboth** Telephon 1419
Comptoir u. Magazin im Kaufhaus **N 1, 2** im Hofe links

Caffee – Thee – Cacao

W. Rabeneick,
G 7, 29 Mannheim G 7, 29
Caffee roh und **gebrannt** in reinschmeckenden, kräftigen Qualitäten
Chin. und **Ind. Thee:** Russ. und Engl. Mischungen; **Echten Russ. Karawanen-Thee.**
Cacao und **Chocoladen** in stets frischer Waare. 28983

Union Electricitäts-Gesellschaft

Berlin.
General-Vertreter:
Bischoff & Hensel, Mannheim,
Telegramm-Adresse: Union Mannheim. Telephon 1721
Kraft- und Licht-Anlagen
mit Gleichstrom, Wechselstrom, Drehstrom. 26840
Specialität:
Electrische Krahnen, Hebezeuge, Verlade-Anlagen aller Art.
Electrische Locomotiven, Gesteinsbohrmaschinen, Ventilatoren, Elektricitätszähler.

VII. Straßburger Pferdelotterie.

Nächste Ziehung sicher 11. November 1899.
1000 Gew. i. W. v. 31000 M. Hauptgew.: **M. 10 000, 3000** rc.
1 Loos 1 Mk., 11 Loose 10 Mk. (Porto und Listen 25 Pfg. extra) empfiehlt, sowie alle genehmigten Loose,
J. Stürmer, Generalagentur, Strassburg i. E.,
und die bekannten Verkaufsstellen.
In Mannheim: Jean Gremm, M. Herzberger, Gg. Hochschwender, M. Hahn & Co., J. Rausch, J. M. Ruchin, Ad. Schmitt.
In Heddesheim: J. F. Lang. 33649

LOOSE

der
Zweibrücker Pferde-Lotterie
à Mk. 1.—
Auswärts Franko-Zusendung à **Mk. 1.10.**
Wohlfahrts-Loose
à Mk. 3.30
Geldgewinne 100,000 M. etc.
Auswärts Franko-Zusendung à **Mk. 3.40**
Zu beziehen durch die Expedition des „General-Anzeiger".

Heirath.

Ein junger tüchtiger Geschäftsmann, Wirth, wünscht sich mit einem anständigen Fräulein, mit 3—4000 Mark baar, zu verehelichen; perfekte Köchin erhält den Vorzug.
Ernstgemeinte Offerten unter Nr. 33544 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Abfallhartholz

für Porzellan- und Badeöfen, sowie **Anzündholz,** wird fortwährend abgegeben. 33426
Näh. **F 7. 20, Fabrik.**

Damen-Hüte
werden garnirt bei geschmackvoller Ausführung und billigster Berechnung. 33660
Q 5, 19 part.

Das Neubeziehen von Schirmgestellen, sowie Repariren von Schirmen jeder Art sofort billigst.
J. Rausch, B 1, 2.

Im Bügeln empfiehlt sich in und außer dem Hause. 25404
J 4a, 3, 4 Stock Vdhs.

Wohnungsveränderung.
Meine Wohnung befindet sich 30922
G 7, 17, part.
L. Frahm, Ofensetzer.

Eine durchaus erfahrene
Büglerin
wünscht noch einige Kunden in ihrem Hause aufzunehmen in **T 5, 2,** 3. Stock. 20780

Techniker
wünscht seine freie Zeit durch Nebenarbeit, gleich welcher Art, auszufüllen. Näh. i. Verl.

Ein tücht. Buchhalter
empfiehlt sich zum Bücher-Beitragen, Correspondenz rc. Gefl. Anfragen unter Nr. 33364 an die Exped. erbeten.

Jg. Kaufm. sucht kräft. Privatmittagstisch, womögl. vegetarisch. Off. mit Preis unt. Nr. 33813 an die Exped. ds. Bl.

Fräulein wünscht seine freie Zeit mit **schriftl. Arbeiten** auszufüllen. Offert. erbeten unter Nr. 32489 an die Expedition ds. Blattes.

Parquet-Böden werden gewichst und abgehobelt. 28451
Nampmaier, U 2, 8, 2. St.

Darlehens-Gesuch.
Wer würde einem jungen, strebsamen Geschäftsmanne mit eigenem, gut rentirendem Haus und sonstigem Vermögen ein Darlehen in Höhe von 2000 bis 2500 Mk. gegen gute Sicherheit und hohen Zins leihen. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Gefl. Offert. von Selbstdarleiher erbitte unter No. 33632 an die Exped.

25—30,000 Mk. auf 3 gute Objecte gesucht. Offerten unter No. 32049 an die Exped. ds. Bl.

Hypothekengelder
zu billigstem Zinsfuß vermittelt
W. Gross, U 6, 27.
Telephon 1638. 26584

Darlehen

gegen Schuldschein, Hypotheken, Wechsel rc. prompt u. discret, durch **Förster, Freiburg i. B.,** Jahnstr. 1. 33579

Tüchtige **Krankenpflegerin,** privat und ärztlich empfohlen, empfiehlt sich. 33670
Näh. **B 7, 16, 2. Stock.**

Zum **Bügeln** w. angenommen Sonnenpl. 10, 3. St. r.

Zum **Weißnähen** wird angen. 33678 **G 4, 15,** 3. St.

Ein **Kind** in gute Pflege zu geben. 33693
Näheres **T 2, 9,** 4. Stock.

Socken und Strümpfe werden billig **angestrickt** und **angewebt.** 30115
C 1, 3. **Herm. Berger.** C 1, 3

Nähmaschinen aller Systeme werden gründlich reparirt bei
Kohler, Mechan., Q 4, 15

Nähmaschinen-Reparaturen werden prompt ausgeführt. 32051 **K 4, 18,** 3. Stock.

Hüte werd. schön, billig garn. pr. St. 50 Pf. J 3, 19, part.

Zum Waschen und Bügeln
wünscht im Hause noch einige Kunden aufzunehmen 30255
Heil. P 3, 3, 2 Tr.

Im Lokal der Volksküche, R 5, 6

erhalten **jeden Montag** und **Freitag von 5 bis 7 Uhr**
Frauen und Mädchen unentgeltlich Rath und Auskunft
in Rechts- und andern Angelegenheiten von den
17395 **Frauen der Rechtsschutzstelle.**

Dr. Weber-Diserens Sprach- und Handels-Schule, K 2, 10.
Klassen- und Einzelunterricht in Engl., Französ., Lat. und Mathem. — Akad. geb. u. staatl. gepr. Lehrer. — 33510
Vorbereit. f. d. Reallehrer-, Eisenb.-, Post- und Einjähr.-Examen. **Englisch u. Französ. ertb. Amerikaner bezw. Franzose** nach ration. zu schnellem, prakt. Gebrauch führend, und zugleich wissenschaftl. gründl. Methode. Zwanzigjähr. erfolgr. Thätigkeit an höh. staatl. Lehranst. Nordamerikas u. d. franz. Schweiz. **Abendkurse.** Preise mäßig. Prospekte gratis.

Dr. Haas'sche
E 6, 2 Druckerei E 6, 2
empfiehlt
Eisenbahn-Frachtbriefe
100 Stück M. 1.—
bei grösserer Abnahme entsprechend billiger
Telephon 341

Auszug aus den Standesregistern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.

Okt. **Verkündete:**

5. Phil. Meyer, F.-A. und Magd. Drittler.
5. Carl Ludw. Weihnacht, Techniker und Anna Schuster.
5. Ludw. Ant. Seyler, Schlosser und Maria Pister.
5. Carl Joh. Schmid, Küfer und Anna Christ. Karol. Schmutz.
4. Frz. Theod. Englert, Bäcker und Kath. Konig.
5. Karl Petsch, F.-A. und Anna Bauer.
4. Karl Jacob, F.-A. und Lina Mode.
4. Joh. Schreiber, Schlosser und Kath. Pfister.
9. Wilh. Janson, Maschinist und Magd. Reinhart.
9. Bernh. Aug. Heimer, Schlosser und Kath. Bechtloff.
8. Hch. Kraus, F.-A. und Marg. Oehlenschläger.
9. Wilh. Hopp, Schlosser und Math. Kath. Höflinger.
9. Al. Löwenberg, Bautechniker und Charl. Herr.
7. Jak. Walter, Eisenbahnbed. und Franz. Metz.
9. Jak. Mühlberger, Maurer und Kath. Weiler.
9. Joh. Ihle, Maurer und Anna Dittler.
9. Joh. Gräbling, Tagner und Marg. Röhn.
10. Jak. Andres, F.-A. und Maria Hilbert.
10. Ant. gen. Jak. Freund, Masch.-Heiz. und Fanny Lehmann.
12. Ludw. Rauh, Maurer und Kath. Germann.
12. Jak. Glaser, Maurer und Phila. Lohn.
12. Friedr. Koch, F.-A. und Paulina Beiter.
12. Joh. Kaiser, Schreiner und Carol. Aug. Fischer.
11. Phil. Schuster, Ackerer und Luise Kath. Klein.

Okt. **Getraute:**

7. Ad. Häuhel, Bahnarb. mit Karol. Frank.
7. Ant. Barlemann, Zimmerm. mit Maria Magd. Diesel.
7. Gg. Ihrig, F.-A. mit Elis. Ruppert.
7. Joh. Gg. Schaffert, Fuhrm. mit Anna Kath. Häfner.
7. Joh. Christ. Haller, Hufschmied mit Kath. Rupp.
7. Barth. Jos. Appel, F.-A. mit Karol. Maria Seizer.
7. Jak. Beith, F.-A. mit Maria Reinicke.
7. Friedr. Fischer, F.-A. mit Marg. Eyer.
7. Joh. Bapt. Gamprix, Schlosser mit Wilha. Hoenten.
7. Franz Gieß, Bahnbed. mit Barb. Hitschler.
7. Gg. Ad. Herg, Tagner mit Marg. Keller.
7. Andr. Promann, Friseur mit Maria Math. Schelkle.
10. Jak. Mayer, Tagner mit Anna Maria Stern.
11. Dr. Karl Ad. Rud. Kränzle, prakt. Arzt, Oberarzt der Land. mit Joha. Magd. Elis. Kirius.
12. Friedr. Val. Egner, Mechan. mit Anna Elis. Math. Carl.
12. Moses Marx, Handelsmann mit Bertha Kahn.

Oktober. **Geburten.**

4. Otto, S. v. Andr. Grabler, Maschinenführer.
4. Elsa Karol., T. v. Gg. Bräunle, F.-A.
4. Wilh. Emil, S. v. Emil Osterhaus, Eisendreher.
3. Franz, S. v. Nikol. Roth, F.-A.
4. Elis., T. v. Carl Reß, Schreiner.
1. Christina, T. v. Joh. Dannenhauer, Schneider.
5. Hugo Wilh., S. v. Wilh. Widmann, Kaufmann.
5. Hch. Wilhelm, S. v. Joh. Gottfr. Klein, F.-A.
3. Paula, T. v. Theod. Bohrmann, Bierdepotr.
5. Anna Marg., T. v. Georg Sattler, F.-A.
9. Joh. Jos., S. v. Joh. Jak. Marmorarbeiter.
7. Marg., T. v. Jul. Gust. Karl Krüger, F.-A.
6. Konrad Karl, S. v. Seb. Frz. Maurer.
5. Marg. Helena, T. v. Edm. Gg. Harlaub, Schreiner.
3. Irmeng. Gertr. Doroth., T. v. Gg. Engelhardt, Schlosser.
3. Maria Elise, T. v. Ludw. Christ. Bopp, Kutscher.
8. Wilhelm, S. v. Phil. Jak. Schmitt, F.-A.
7. Philipp, S. v. Phil. Salomon, Tagner.
3. Friedr. Wilh. Leopold, S. v. Frz. Konr. Popp, Kaufmann.
7. Hubert Ant., S. v. Joh. Hch. Kugel, Steuermann.
6. Bertha, T. v. Herm. Stahl, Bureaudiener.
8. Arthur, S. v. Jak. Hartkorn, Masch.-Former.
8. Ludwig Hch., S. v. Joh. Hartkorn, F.-A.
5. Karl Aug. Leonh., S. v. Gg. Mich. Kauf, Friseur.
7. Ida Luise, T. v. Alex. Phil. Giebelheimer, Kaminfeger.
6. Katharina, T. v. Karl Platz, Zimmermeister.
9. Wilha., T. v. Hch. Scheidt, Bahnarb.
5. Aug. Rudolf, S. v. Ludw. Rihm, Eisenzieher.
8. Frieda Amanda, T. v. Wilh. Herbel, Schuhm.
10. Gg. Johann, S. v. Wilh. Hungesser, Hahnenschleifer.
9. Adolf Hch., S. v. Ludw. Friedr. Kuch, Schreiner.
11. Eva, T. v. Jak. Hauenald, Motorwagenf.
9. Karl, S. v. Karl Ungerer, Bierkutscher.
11. Hch., S. v. Aug. Roll, Schlosser.
11. Alfred, S. v. Leonh. Legat, Maschinist.
10. Barb., T. v. Jak. Becker, Tagner.
10. Kath. T. v. Andr. Womann, Bahnarb.
9. Lambert Wilh., S. v. Lamb. Raidt, Monteur.

Oktbr. **Gestorbene:**

5. Leonardia Maria, 1 M. 21 T. a., T. v. Phil. Helbig, Heizer.
6. Auguste Luise Huß, 59 J. a., Ehefrau v. Theod. Friedr. Karl Joh. Bapt. Fügen, Kaufm.
6. Rudolf Amann, 21 J. a., led. Schreiner.
9. Anna Maria Kreud, 44 J. a., Ehefr. v. Balt. Bertram, Viktualienhdl.
9. Peter Pisoni, 79 J. a., Bierbrauer.
10. Wilh. Leitschuh, 54 J. a., Schlosser.
12. Paulina, Math., 2 M. a., T. v. Christ. Frank, Buchbinder.
9. Franz Wimmert, 28 J. a., led. ohne Geschäft.

M. Kropp Nachf., N 2, 7, Kunststr., verkauft **Drogen, Seifen u. Parfümerien, auch photograph. Apparate nur in bester Qualit. bei möglichster Billigkeit. Beachten Sie die Anzeigen.**